

# **Nahum**

*Gottes Gericht über Ninive und Trost für Juda*

**Stand:** März 2026

von  
**Paul Timm**



# Impressum / Copyright-Seite

**Aktueller Stand:** März 2026

**Copyright © 2025 Paul Timm**

Alle Rechte vorbehalten. Kein Teil dieses Buches darf ohne schriftliche Genehmigung des Autors in irgendeiner Form vervielfältigt, verbreitet oder elektronisch gespeichert werden.

**Bibelzitate:**

Sofern nicht anders gekennzeichnet, stammen die Bibelzitate in diesem Kommentar aus der persönlichen Übersetzung des Autors.

Die in dieser Reihe verwendeten weiteren Bibelübersetzungen und ihre Abkürzungen sind im Vorwort zur Kommentarreihe Schritte durch die Schrift erläutert.

**ISBN:**

**Kontakt:** [paultimmsdg@gmail.com](mailto:paultimmsdg@gmail.com)

# **Gliederung**

<b>Impressum / Copyright-Seite</b>	<b>3</b>
<b>Gliederung</b>	<b>4</b>
<b>Einführung</b>	<b>6</b>
<b>1. Titel und Art des Buches</b>	<b>6</b>
<b>2. Autor, Zeit und Abfassung</b>	<b>7</b>
<b>3. Empfänger, Hintergrund und Umfeld</b>	<b>8</b>
<b>4. Historische und theologische Themen</b>	<b>9</b>
4.1. Historische Themen	9
4.2. Theologische Themen	9
<b>5. Biblische Lehre des Buches</b>	<b>11</b>
5.1. Die Schrift	11
5.2. Gott der Vater	11
5.3. Gott der Sohn	12
5.4. Gott der Heilige Geist	12
5.5. Der Mensch und die Sünde	13
5.6. Die Erlösung	13
5.7. Das Volk Israel und die Nationen	14
5.8. Engel, Satan und Dämonen	14
5.9. Die Lehre von den letzten Dingen	15
<b>6. Grobgliederung</b>	<b>16</b>
<b>7. Zusammenfassung und Anwendungen</b>	<b>18</b>
7.1. Zusammenfassung	18
7.2. Anwendungen	18
<b>8. Studienfragen zum Weiterdenken</b>	<b>19</b>
<b>Kommentierung</b>	<b>21</b>
<b>Teil 1: Gottes Charakter und die Ankündigung des Gerichts (Nahum 1,1-15)</b>	<b>21</b>
<b>1. Einleitung und Beschreibung Gottes (1,1-8)</b>	<b>21</b>

1.1. Last über Ninive - der HERR ist ein eifernder und gerechter Richter (1,1-6)	21
1.2. Gottes Güte gegenüber den Treuen - Zorn gegenüber seinen Feinden (1,7-8)	23
<b>2. Ankündigung des endgültigen Gerichts über Ninive (1,9-15)</b>	<b>25</b>
2.1. Die Vernichtung der Feinde Gottes ist beschlossen (1,9-11)	25
2.2. Trost für Juda: Die Feinde werden zerstört (1,12-13)	25
2.3. Die Vernichtung Ninives wird gefeiert - frohe Botschaft für Zion (1,14-15)	26
<b>Teil 2: Beschreibung des Falls Ninives (Nahum 2,1-13)</b>	<b>29</b>
<b>3. Der Angriff auf Ninive (2,1-6)</b>	<b>29</b>
3.1. Der Feind rückt an - Ninives Verteidigung wird zusammenbrechen (2,1-3)	29
3.2. Das Chaos in der Stadt - Tore werden geöffnet (2,4-6)	30
<b>4. Die Plünderung und Zerstörung der Stadt (2,7-13)</b>	<b>32</b>
4.1. Flucht der Einwohner - Ninives Reichtum wird geraubt (2,7-10)	32
4.2. Der Löwenhort wird vernichtet - Symbol für Ninives Machtverlust (2,11-13)	32
<b>Teil 3: Ursachen und Endgültigkeit des Gerichts (Nahum 3,1-19)</b>	<b>35</b>
<b>5. Anklage gegen Ninives Schuld (3,1-7)</b>	<b>35</b>
5.1. Gewalt, Betrug und grausamer Umgang mit Völkern (3,1-4)	35
5.2. Gottes Urteil: „Ich decke deine Schande auf“ (3,5-7)	36
<b>6. Unausweichlichkeit des Gerichts (3,8-13)</b>	<b>38</b>
6.1. Vergleich mit No-Amon (Theben) - auch große Städte fallen (3,8-11)	38
6.2. Ninives Wehrlosigkeit und Schwäche (3,12-13)	39
<b>7. Der vollständige Untergang Ninives (3,14-19)</b>	<b>41</b>
7.1. Vergebliche Verteidigungsversuche (3,14-17)	41
7.2. Das Ende der Unterdrückung - niemand wird um Ninive trauern (3,18-19)	41
<b>Quellen</b>	<b>45</b>

# Einführung

## 1. Titel und Art des Buches

**Gott richtet stolze Weltreiche und schenkt Trost den Bedrängten.** Das Buch „*Nahum*“ ist ein Gerichtsbuch, das Gottes Zorn über Ninive, die Hauptstadt des assyrischen Reiches, verkündet. Assyrien hatte sich durch Grausamkeit, Hochmut und Unterdrückung hervorgetan. Nahums Worte zeigen, dass Gottes Geduld ein Ende hat und sein Gericht unausweichlich ist. Die bildhafte Sprache unterstreicht die Gewissheit des Untergangs eines scheinbar unbesiegbaren Reiches. Gleichzeitig wird Juda getröstet, dass sein Gott nicht gleichgültig gegenüber dem Unrecht ist. Der HERR bleibt der gerechte Richter, der seine Macht über alle Völker beweist. (Nahum 1,1-3; 1,7-8)

**Gottes Gericht ist endgültig, aber seine Barmherzigkeit bleibt für die Treuen bestehen.** Obwohl Nahum fast ausschließlich Gerichtsworte übermittelt, erklingt zwischen den Zeilen die Zusage göttlicher Gnade für diejenigen, die auf ihn vertrauen. Gottes Wesen ist vollkommen gerecht: Er ist langsam zum Zorn, aber mächtig im Strafgericht. Kein hochmütiges Reich und keine Macht kann dem gerechten Urteil Gottes entkommen. Für die Bedrängten offenbart sich Gott als Zuflucht und sichere Hoffnung in Zeiten äußerster Not. Nahums Botschaft unterstreicht die Vergänglichkeit menschlicher Reiche und die Beständigkeit göttlicher Treue. (Nahum 1,7; 1,15)

## **2. Autor, Zeit und Abfassung**

**Gott kündigt den Sturz der Mächtigen an, ehe er geschieht.** Nahum prophezeite den Untergang Ninives zu einer Zeit, als Assyrien noch auf dem Höhepunkt seiner Macht stand. Der Prophet offenbart, dass Gottes Gericht nicht auf menschlicher Schwäche basiert, sondern auf göttlicher Vorsehung und Gerechtigkeit. Die Erwähnung des Falles von Theben zeigt, dass kein Reich - so stark es auch erscheinen mag - ewig gegen Gott bestehen kann. Gottes Wort ist treu und zuverlässig, auch wenn seine Erfüllung noch nicht sichtbar ist. Der Untergang Ninives wurde exakt erfüllt und bezeugt die Unumstößlichkeit göttlicher Ankündigungen. (Nahum 1,1; 3,7-10)

**Gottes Gerechtigkeit richtet die stolzen Mächte und bewahrt die, die auf ihn vertrauen.** Der Prophet Nahum macht klar, dass Gott den Hochmut und die Gewalttätigkeit Ninives nicht unbeachtet lässt. Trotz Assyriens Grausamkeit und Übermacht bleibt Gott der Verteidiger seines Volkes. Die Ankündigung des Falls Ninives sollte Juda trösten und neuen Mut schenken. Gottes Eingreifen ist nicht nur Strafe, sondern auch Schutz für die Bedrängten. Seine Souveränität umfasst sowohl das Gericht über die Nationen als auch die Bewahrung derer, die sich ihm anvertrauen. (Nahum 1,2-7)

### **3. Empfänger, Hintergrund und Umfeld**

**Gottes Gericht trifft die stolzen Unterdrücker, aber seine Treuen finden Zuflucht.** Nahums Botschaft richtet sich in erster Linie gegen Ninive, die Hauptstadt Assyriens, die für Unterdrückung, Grausamkeit und Stolz stand. Während Assyrien die Völker mit Gewalt knechtete, blieb Gottes Eingreifen nicht aus. Juda, das unter der Last assyrischer Drohungen lebte, empfängt durch Nahum eine Botschaft des Trostes und der Hoffnung. Der HERR zeigt, dass er das Unrecht nicht unbeachtet lässt, sondern zu seiner Zeit richtet. Für sein Volk bleibt Gott ein sicherer Zufluchtsort, auch wenn äußere Umstände bedrohlich erscheinen. Vertrauen auf Gottes Gerechtigkeit wird zur Quelle des Trostes. (Nahum 1,7; 1,12-15)

**Gottes Charakter bleibt auch im Gericht vollkommen gerecht und treu.** Nahum zeigt, dass Gottes Gericht niemals willkürlich oder unbarmherzig ist, sondern eine notwendige Antwort auf unermessliches Unrecht. Ninives Hochmut und brutale Grausamkeit hatten Gottes Geduld erschöpft. Gleichzeitig ermutigt Gott Juda, an seinem Bund festzuhalten und auf seine endgültige Gerechtigkeit zu vertrauen. Die Botschaft macht klar, dass Gottes Gnade und Gericht kein Widerspruch, sondern zwei Seiten seiner Heiligkeit sind. Bedrängnis und Drangsal sind nicht das Ende - Gottes Treue bleibt bestehen. Seine Wege führen zur endgültigen Wiederherstellung der Gerechten. (Nahum 1,2-3; 1,15)

## 4. Historische und theologische Themen

### 4.1. Historische Themen

**Assyrische Unterdrückung offenbarte die Grausamkeit menschlicher Macht.** Das assyrische Weltreich war für seine beispiellose Brutalität, politische Härte und systematische Unterdrückung bekannt. Sowohl Israel als auch Juda litten unter dem Druck und der Willkür assyrischer Könige. Nahum beschreibt diese Unterdrückung mit scharfen Bildern von Blutvergießen, Lügen und Raub. Gottes Gericht über Ninive ist eine Antwort auf dieses Maß an Unrecht, das nicht ungesühnt bleiben kann. Assyrien wurde zum Inbegriff gottloser Macht, die sich gegen die Schwachen erhob. Gott greift ein, wo menschliche Gerechtigkeit versagt. (Nahum 3,1-4)

**Die Prophezeiung des Falls von Ninive bestätigt Gottes Treue im Gericht.** Nahum kündigte den Untergang Ninives lange vor dessen tatsächlicher Zerstörung an. Obwohl Ninive scheinbar uneinnehmbar war, zeigte Gott durch den Propheten, dass keine menschliche Macht seiner Hand entkommt. Die Stadt fiel 612 v. Chr. durch die vereinten Heere der Babylonier und Meder - genau wie Nahum es prophezeit hatte. Diese historische Erfüllung bekräftigt, dass Gottes Wort zuverlässig und wahr ist. Der Fall Ninives wird zur Mahnung, dass Hochmut und Gewalt das Gericht unausweichlich herbeiführen. Gottes Geduld kennt Grenzen, aber sein Gericht ist immer gerecht. (Nahum 1,14; 3,7)

**Der Fall Thebens diente als warnendes Vorbild für Ninive.** Nahum erinnert Ninive an den Fall der ägyptischen Metropole Theben, die trotz ihrer Stärke gefallen war. Theben war ebenso stolz und scheinbar unangreifbar gewesen, doch Gott hatte auch diese Stadt dem Gericht übergeben. Diese Erinnerung sollte Ninive zeigen, dass kein Reich zu mächtig ist, um Gottes Eingreifen zu entgehen. Der Vergleich verstärkt die Warnung vor der Illusion von Sicherheit durch irdische Macht. Geschichte wird zum Beweis, dass Gottes Gericht unausweichlich ist, wenn Hochmut und Ungerechtigkeit überhandnehmen. (Nahum 3,8-10)

### 4.2. Theologische Themen

**Gottes Gericht über die Nationen zeigt seine universale Herrschaft.** Nahum betont, dass Gott nicht nur Israel, sondern auch alle anderen Völker richtet. Kein Reich, keine Macht und keine Nation kann sich seiner Autorität entziehen. Ninives Untergang ist ein Beispiel dafür, dass Gottes Gerechtigkeit alle Weltreiche betrifft. Die Botschaft an Assyrien macht deutlich, dass politischer Erfolg keine Immunität

vor göttlichem Gericht bedeutet. Gottes Souveränität umfasst die ganze Erde, und sein Handeln ist heilig und gerecht. Jedes Volk steht unter seiner Beobachtung und Verantwortlichkeit. (Nahum 1,2-3)

**Gottes Gerechtigkeit und heiliger Zorn sind Ausdruck seiner Heiligkeit.** Nahum beschreibt Gott als eifersüchtig und zornig, aber nicht unbeherrscht oder willkürlich. Sein Zorn richtet sich gegen das Böse und die Ungerechtigkeit, die seine Heiligkeit herausfordern. Gott lässt Schuld nicht ungestraft, sondern greift ein, wenn Maß und Grenze überschritten werden. Dabei schützt er gleichzeitig die, die auf ihn vertrauen und seine Wege achten. Sein gerechter Zorn ist keine Laune, sondern Teil seiner vollkommenen, unveränderlichen Gerechtigkeit. Gottes Zorn und seine Gnade sind zwei Seiten seiner heiligen Liebe. (Nahum 1,6-8)

**Gottes Treue gegenüber seinem Volk bleibt auch im Gericht bestehen.** Obwohl Juda durch Assyrien bedrängt wurde, verheißt Gott Schutz und Wiederherstellung. Nahum richtet tröstende Worte an das bedrängte Volk und verkündet den kommenden Frieden. Gottes Treue erweist sich darin, dass er seine Verheißungen nicht vergisst, auch wenn Zeiten des Gerichts und der Prüfung kommen. Die Zusage von Befreiung zeigt, dass Gott sein Volk nicht dem Untergang preisgibt. Seine Bundestreue bleibt bestehen, selbst wenn Menschen versagen. Gottes Wege führen letztlich zur Rettung derer, die ihm vertrauen. (Nahum 1,12-15)

**Der Untergang des Bösen ist in Gottes Plan gewiss.** Nahum macht deutlich, dass das Böse, so mächtig es auch erscheinen mag, nicht für immer bestehen wird. Gottes Gericht ist nicht unsicher oder verzögert, sondern fest beschlossen. Ninives Untergang wird als ein Beispiel dafür dargestellt, dass Hochmut, Gewalt und Ungerechtigkeit immer zur Zerstörung führen. Die Gewissheit des Gerichts ist zugleich Trost für die Bedrängten und Warnung für die Hochmütigen. Gottes Endziel ist die Wiederherstellung von Recht und Frieden auf Erden. Seine Gerechtigkeit setzt sich unwiderruflich durch. (Nahum 3,5-7)

## 5. Biblische Lehre des Buches

### 5.1. Die Schrift

**Gottes Wort durch Nahum ist klare, inspirierte Offenbarung.** Nahums Botschaft stammt unmittelbar von Gott und offenbart dessen heiliges Wesen und Handeln. Der Prophet spricht nicht im eigenen Namen, sondern verkündet, was ihm offenbart wurde. Seine Worte haben Gewicht, Autorität und ewige Gültigkeit, auch wenn sie sich auf eine bestimmte historische Situation beziehen. Die Sprache des Buches ist durchdrungen von göttlicher Ernsthaftigkeit und unerschütterlicher Verheißung. Dadurch wird die Zuverlässigkeit und Kraft von Gottes Wort deutlich, selbst im Gericht. Wer Gottes Wort hört, muss darauf antworten. (Nahum 1,1; 3,1-7)

**Die prophetische Schrift macht Gottes Handeln in Geschichte und Zukunft sichtbar.** Nahums Weissagungen zeigen, dass Gott aktiv in das Weltgeschehen eingreift. Die Prophezeiung des Falls von Ninive bewahrheitet sich historisch genau, was die Verlässlichkeit göttlicher Vorhersagen unterstreicht. Gottes Worte sind keine bloßen Mahnungen, sondern Offenbarungen dessen, was er zu tun beschlossen hat. Nahum verbindet damit zugleich eine Perspektive über das gegenwärtige Gericht hinaus auf Gottes endgültiges Eingreifen am Ende der Zeiten. Die Schrift gibt Halt, weil sie Gottes unveränderlichen Plan widerspiegelt. (Nahum 1,2-3)

### 5.2. Gott der Vater

**Gott der Vater handelt vollkommen gerecht und gnädig zugleich.** Nahum beschreibt Gott als den, der langsam zum Zorn und groß an Kraft ist. Sein Handeln gegenüber Assyrien zeigt, dass Gottes Langmut ihre Grenzen hat, aber dass seine Gerechtigkeit unfehlbar ausgeführt wird. Gott ist nicht gleichgültig gegenüber Gewalt, Unterdrückung und Hochmut. Gleichzeitig offenbart sich seine Güte gegenüber denen, die ihm vertrauen und bei ihm Zuflucht suchen. Er bewahrt seine Treuen, während er die Überheblichen richtet. Gottes Charakter bleibt immer heilig und zuverlässig. (Nahum 1,2-7)

**Gott ist ein starker Schutz für die, die auf ihn hoffen.** Nahum richtet einen besonderen Trost an Juda: Der HERR ist eine feste Burg in Zeiten der Not. Inmitten von Gericht und Chaos ist Gott eine Zuflucht für die, die sich ihm zuwenden. Seine Macht steht nicht nur im Dienst des Gerichts, sondern auch der Rettung und Bewahrung. Seine Nähe und sein Schutz werden denjenigen zugesagt, die ihn

suchen. Diese Zusage macht deutlich, dass Gott in Gerechtigkeit nicht von Liebe und Fürsorge getrennt ist. (Nahum 1,7)

### **5.3. Gott der Sohn**

**Christus wird als der kommende gerechte Richter vorgebildet.** Auch wenn Nahum Christus nicht direkt nennt, spiegelt sich in der Ankündigung des endzeitlichen Gerichts das Wesen Jesu als gerechter Richter wider. Im Neuen Testament wird Jesus als derjenige beschrieben, der in Gerechtigkeit richtet und alle gottfeindlichen Mächte endgültig besiegt. Der Fall Ninives ist ein historisches Vorspiel auf das umfassende Gericht, das Christus bei seiner Wiederkunft vollstrecken wird. Die Eigenschaften von Gerechtigkeit, Macht und göttlicher Autorität verbinden das Wirken des HERRN in Nahum mit dem Wirken Jesu Christi. So wird Christus als die vollkommene Erfüllung göttlicher Gerechtigkeit offenbar. (vgl. Offenbarung 19,11-16)

**Jesus Christus ist der endgültige Überwinder der gottfeindlichen Systeme.** Wie Ninive unter Gottes Hand fiel, so wird auch jede irdische Macht, die sich gegen Gott erhebt, durch Christus vernichtet werden. Offenbarung 18-19 beschreibt die Zerschlagung des endzeitlichen Babylon durch das Eingreifen Christi. Nahums Prophetie zeigt somit im Voraus, dass keine menschliche Hochkultur Bestand hat, wenn sie sich Gottes Herrschaft widersetzt. Christus wird nicht nur das Böse richten, sondern auch das ewige Reich der Gerechtigkeit aufrichten. Die Hoffnung auf dieses kommende Reich erfüllt die Botschaft von Nahum auf höherer Ebene. (vgl. Offenbarung 19,15-16)

### **5.4. Gott der Heilige Geist**

**Der Heilige Geist wirkt im Entstehen und Erhalten prophetischer Offenbarung.** Auch wenn Nahum den Geist Gottes nicht ausdrücklich nennt, ist sein Wirken in der Klarheit, Autorität und Zielgerichtetheit der Botschaft erkennbar. Kein Prophet sprach aus eigener Initiative, sondern getrieben vom Heiligen Geist (vgl. 2. Petrus 1,21). Nahums Verkündigung trägt den Stempel göttlicher Wahrheit und Vollmacht, die Herzen zur Umkehr ruft und Gerechtigkeit verkündet. Durch den Geist wird die Wahrheit Gottes in menschlichen Worten lebendig und kraftvoll. So zeigt sich das stille, aber wirksame Wirken des Geistes hinter dem Propheten. (Nahum 1,1)

**Der Heilige Geist überführt von Gottes Gerechtigkeit und Gericht.** Der Inhalt von Nahums Prophetie zeigt das Wirken des Geistes, der Sünde aufdeckt und Gottes Maßstab offenbart. Der Geist

konfrontiert durch Nahums Worte Stolz, Unterdrückung und Gottlosigkeit. Diese Überführung soll zur Erkenntnis und gegebenenfalls zur Umkehr führen, selbst wenn das Gericht unausweichlich ist. Der Geist bleibt derjenige, der Menschenherzen aufrüttelt und sie zu Gottes Wahrheit hinführt. Auch im Gericht bleibt sein Ziel, Gottes Wesen großzumachen und die Menschen zur rechten Antwort zu rufen. (vgl. Johannes 16,8)

## 5.5. Der Mensch und die Sünde

**Stolz und Gewalt ziehen Gottes Gericht unwiderruflich nach sich.** Nahum zeichnet ein klares Bild des sündhaften Menschen, der durch Arroganz, Unterdrückung und Selbstüberhöhung gegen Gott aufbegehrt. Ninive verkörpert den Inbegriff menschlicher Rebellion, Machtmissbrauchs und Grausamkeit. Gott bleibt nicht gleichgültig gegenüber diesen Sünden, sondern kündigt ihr Ende mit großer Entschiedenheit an. Sünde hat immer Konsequenzen - persönlich wie kollektiv. Der Mensch kann sich durch äußere Macht nicht gegen Gottes gerechtes Gericht behaupten. Das Buch Nahum zeigt, dass Gottes Maßstab ewig gültig bleibt. (Nahum 3,1-5)

**Gottlosigkeit und Grausamkeit zerstören letztlich den Menschen selbst.** Ninive wird nicht nur von äußeren Feinden gestürzt, sondern fällt vor allem wegen der inneren Verderbtheit. Sünde zersetzt das Fundament jeder Gesellschaft und führt zu moralischem und politischem Zerfall. Wo Gewalt, Lüge und Ausbeutung herrschen, da entzieht Gott seine schützende Hand. Nahums Gerichtsworte machen deutlich, dass der Mensch durch seine Bosheit sein eigenes Verderben herbeiführt. Sünde mag eine Zeit lang gedeihen, aber ihr Lohn ist sicher. (Nahum 3,5-7)

## 5.6. Die Erlösung

**Gott ist die Zuflucht für die, die ihm vertrauen.** Mitten in der Ankündigung von Gericht bietet Nahum eine Botschaft des Trostes: Der HERR kennt die, die auf ihn vertrauen. Erlösung bedeutet Schutz, Bewahrung und Rettung - nicht aufgrund menschlicher Stärke, sondern durch Gottes Treue. Wer sich in Gottes Hand birgt, wird in den Stürmen des Gerichts bestehen. Der Glaube an Gottes Gerechtigkeit und Güte gibt Hoffnung über alle äußeren Umstände hinaus. Nahum verbindet Gericht und Erlösung untrennbar miteinander. (Nahum 1,7)

**Erlösung ist ein Geschenk der Gnade für die Treuen.** Diejenigen, die sich demütig Gott unterstellen, erfahren seine rettende Macht. Erlösung ist nicht etwas, das Menschen verdienen oder

durch Werke erringen könnten. Es ist Gottes gnädiges Eingreifen zugunsten derer, die ihn lieben und auf ihn hoffen. Während die Stolzen stürzen, werden die Treuen erhöht und bewahrt. Nahums Verheißung an Juda spiegelt die bleibende Gnade Gottes gegenüber seinem Volk wider. (Nahum 1,12-15)

## **5.7. Das Volk Israel und die Nationen**

**Gott bleibt seinem Volk treu, selbst in Zeiten der Bedrängnis.** Obwohl Juda durch assyrische Bedrückung leidet, verheißt Gott durch Nahum Rettung und Wiederherstellung. Das Volk wird daran erinnert, dass Gott ihre Not sieht und sein Versprechen nicht aufgibt. Israel steht nicht vergessen am Rand der Geschichte, sondern unter Gottes schützender Hand. Gottes Treue ist größer als die Umstände und überdauert auch Zeiten der Drangsal. Die Zusage des Friedens inmitten des Gerichts ist ein Zeichen göttlicher Liebe und Fürsorge. (Nahum 1,15)

**Gottes Gericht über die Nationen offenbart seine Herrschaft über die Welt.** Die Vernichtung Ninives zeigt, dass kein Weltreich, wie mächtig es auch erscheinen mag, dem gerechten Urteil Gottes entgehen kann. Israel und die Völker werden Zeugen seiner universalen Gerechtigkeit. Gottes Herrschaft ist nicht auf ein Volk beschränkt, sondern umfasst die ganze Erde. Jede Nation wird an Gottes Maßstab gemessen und zur Verantwortung gezogen. Nahum stellt den Gott Israels als den wahren Weltenrichter dar. (Nahum 1,2-3; 3,5-7)

## **5.8. Engel, Satan und Dämonen**

**Der geistliche Kampf wird im Gericht über menschliche Mächte sichtbar.** Obwohl Engel, Satan und Dämonen im Buch Nahum nicht ausdrücklich genannt werden, spiegelt sich der geistliche Konflikt in den irdischen Geschehnissen wider. Gott gebraucht Völker, um sein gerechtes Gericht zu vollziehen, und führt seine Pläne trotz menschlichen Widerstands aus. Hinter den politischen Katastrophen steht der unsichtbare Sieg Gottes über die Mächte der Finsternis. Der Triumph Gottes über Ninive ist damit auch ein Triumph über das Böse. (Nahum 1,2-6)

**Gottes Wort bleibt der Mittelpunkt im geistlichen Kampf.** Während Engel und Dämonen im Hintergrund bleiben, steht das offenbarte Wort Gottes im Vordergrund. Nahums Prophezeiung zeigt, dass Gottes Urteil endgültig ist und von keiner Macht der Finsternis aufgehalten werden kann. Die Gerichtsbotschaft richtet sich direkt gegen den Stolz, die Grausamkeit und die Sünde der Nationen.

Damit wird deutlich: Nicht menschliche oder dämonische Kräfte, sondern Gottes Wahrheit hat das letzte Wort. (Nahum 1,9-11)

## 5.9. Die Lehre von den letzten Dingen

**Gottes endzeitliches Gericht ist unausweichlich und gerecht.** Der Untergang Ninives ist nicht nur ein historisches Ereignis, sondern ein prophetisches Bild für Gottes künftiges Gericht über alle gottfeindlichen Systeme. Nahum zeigt, dass menschliche Hochburgen und Machtstrukturen unter Gottes gerechtem Zorn zerbrechen werden. Die Zerstörung der Hauptstadt Assyriens wird zum Vorzeichen für das endzeitliche Gericht über Babylon, über alle Weltreiche und über die rebellische Menschheit. Gottes Heiligkeit fordert vollständige Abrechnung mit der Sünde. Wer seine Warnung missachtet, wird das unausweichliche Gericht erfahren. (Nahum 1,2-3; 3,5-7)

**Gottes endgültiger Triumph bringt Frieden für die Treuen.** Während das Gericht unausweichlich über die Mächtigen hereinbricht, verheißt Gott zugleich den Überrest seines Volkes Rettung und Frieden. Der Tag des HERRN bedeutet sowohl Gericht über die Bösen als auch Erneuerung für die Gerechten. Nahum erinnert daran, dass das Böse nicht ewig triumphieren wird und dass Gott seinen Plan der Wiederherstellung vollendet. Die Aussicht auf Frieden und Gerechtigkeit gibt Hoffnung über das Gericht hinaus und weist auf die messianische Zukunft hin. (Nahum 1,7; 1,15)

## **6. Grobgliederung**

### **Nahum - Gottes Gericht über Ninive und Trost für Juda**

#### **Teil 1: Gottes Charakter und die Ankündigung des Gerichts (Nahum 1,1-15)**

##### **1. Einleitung und Beschreibung Gottes (1,1-8)**

- 1.1. Last über Ninive - der HERR ist ein eifernder und gerechter Richter (1,1-6)
- 1.2. Gottes Güte gegenüber den Treuen - Zorn gegenüber seinen Feinden (1,7-8)

##### **2. Ankündigung des endgültigen Gerichts über Ninive (1,9-15)**

- 2.1. Die Vernichtung der Feinde Gottes ist beschlossen (1,9-11)
- 2.2. Trost für Juda: Die Feinde werden zerstört (1,12-13)
- 2.3. Die Vernichtung Ninives wird gefeiert - frohe Botschaft für Zion (1,14-15)

#### **Teil 2: Beschreibung des Falls Ninives (Nahum 2,1-13)**

##### **3. Der Angriff auf Ninive (2,1-6)**

- 3.1. Der Feind rückt an - Ninives Verteidigung wird zusammenbrechen (2,1-3)
- 3.2. Das Chaos in der Stadt - Tore werden geöffnet (2,4-6)

##### **4. Die Plünderung und Zerstörung der Stadt (2,7-13)**

- 4.1. Flucht der Einwohner - Ninives Reichtum wird geraubt (2,7-10)
- 4.2. Der Löwenhort wird vernichtet - Symbol für Ninives Machtverlust (2,11-13)

#### **Teil 3: Ursachen und Endgültigkeit des Gerichts (Nahum 3,1-19)**

##### **5. Anklage gegen Ninives Schuld (3,1-7)**

- 5.1. Gewalt, Betrug und grausamer Umgang mit Völkern (3,1-4)
- 5.2. Gottes Urteil: „*Ich decke deine Schande auf*“ (3,5-7)

## **6. Unausweichlichkeit des Gerichts (3,8-13)**

6.1. Vergleich mit No-Amon (Theben) - auch große Städte fallen (3,8-11)

6.2. Ninives Wehrlosigkeit und Schwäche (3,12-13)

## **7. Der vollständige Untergang Ninives (3,14-19)**

7.1. Vergebliche Verteidigungsversuche (3,14-17)

7.2. Das Ende der Unterdrückung - niemand wird um Ninive trauern (3,18-19)

## 7. Zusammenfassung und Anwendungen

### 7.1. Zusammenfassung

Das Buch Nahum ist eine kraftvolle Botschaft über Gottes endgültiges Gericht über Hochmut, Grausamkeit und Gottlosigkeit. Es schildert anschaulich den Untergang Ninives als Beispiel für Gottes universale Gerechtigkeit. Keine menschliche Macht kann Gottes rechtem Eingreifen dauerhaft entkommen. Gleichzeitig spendet das Buch Trost für die Bedrängten, indem es Gottes Schutz und Treue gegenüber seinem Volk bekräftigt. Nahum zeigt, dass Gottes Gericht nie willkürlich ist, sondern Ausdruck seiner heiligen und gerechten Natur. Die Hoffnung auf Befreiung durch Gottes Eingreifen prägt die prophetische Perspektive. Inmitten von Bedrohung und Dunkelheit bleibt der HERR als Zuflucht und Retter für die, die ihm vertrauen.

### 7.2. Anwendungen

**Gottes Gerechtigkeit ist unausweichlich.** Auch wenn Gott Geduld übt, wird er das Böse am Ende richten. Menschen und Systeme, die auf Macht und Gewalt bauen, müssen sich verantworten.

**Trost für die Bedrängten.** Gottes Gericht bedeutet nicht nur Strafe, sondern auch Schutz und Befreiung für diejenigen, die auf ihn hoffen. Seine Treue bleibt auch in schweren Zeiten bestehen.

**Aufruf zur Demut und Ehrfurcht.** Die Macht der Menschen hat Grenzen, aber Gottes Souveränität bleibt ewig. Echte Demut vor Gott bewahrt vor dem Hochmut, der ins Verderben führt.

## **8. Studienfragen zum Weiterdenken**

### **1. Was ist der Hauptinhalt des Buches Nahum?**

**Antwort:** Die Ankündigung von Gottes Gericht über Ninive und der Trost für Juda angesichts der bevorstehenden Befreiung.

### **2. Wer war der Verfasser des Buches Nahum?**

**Antwort:** Nahum aus Elkosch, ein Prophet, über dessen Herkunft wenig bekannt ist.

### **3. Wann wurde das Buch Nahum vermutlich verfasst?**

**Antwort:** Zwischen 663–650 v. Chr., nach dem Fall von Theben und vor der Zerstörung Ninives.

### **4. An wen richtet sich die Botschaft Nahums?**

**Antwort:** Primär an Ninive, aber auch zur Ermutigung an Juda, das unter assyrischer Bedrängnis litt.

### **5. Welche historischen Ereignisse werden im Buch Nahum thematisiert?**

**Antwort:** Die Unterdrückung durch Assyrien, der Fall von Theben und die Prophezeiung des Untergangs von Ninive.

### **6. Was lehrt das Buch Nahum über Gottes Wesen?**

**Antwort:** Gott ist gerecht, langsam zum Zorn, aber mächtig im Gericht und treu gegenüber den Seinen.

### **7. Welche zentrale theologische Botschaft vermittelt Nahum?**

**Antwort:** Gottes Gericht über die gottlosen Reiche ist unausweichlich, während er seine Gläubigen schützt und rettet.

### **8. Wie zeigt sich Gottes Treue im Buch Nahum?**

**Antwort:** Trotz Bedrängnis verheißt Gott Frieden, Schutz und Wiederherstellung für Juda.

**9. Welches Bild wird für Ninives Fall verwendet?**

**Antwort:** Eine entblößte, schutzlose Stadt, deren Schande offenbart wird (Nahum 3,5-7).

**10. Welche Bedeutung hat Nahum für heutige Gläubige?**

**Antwort:** Es erinnert an Gottes absolute Gerechtigkeit, seine Treue in Bedrängnis und die Hoffnung auf endgültige Erlösung.

# Kommentierung

## Teil 1: Gottes Charakter und die Ankündigung des Gerichts (Nahum 1,1-15)

### 1. Einleitung und Beschreibung Gottes (1,1-8)

#### 1.1. Last über Ninive - der HERR ist ein eifernder und gerechter Richter (1,1-6)

**Die Last über Ninive offenbart Gottes gerichtliche Botschaft gegen eine heidnische Weltmacht.** Der Prophet Nahum eröffnet sein Buch mit der Bezeichnung „*Last über Ninive*“, was auf eine göttlich verliehene Gerichtsbotschaft hinweist. Diese Formulierung kennzeichnet eine ernste, gewichtige und unaufhaltsame Botschaft, die sich gegen das Herz des assyrischen Reiches richtet. Ninive steht exemplarisch für Hochmut, Grausamkeit und Gottlosigkeit. Der Prophet Nahum, aus Elkosch stammend, wird als Werkzeug göttlicher Offenbarung eingesetzt. Das Gericht über Ninive ist nicht das Resultat politischer Umstände, sondern eine Folge göttlichen Eingreifens. Gott richtet nicht willkürlich, sondern auf Grundlage seines heiligen Wesens. Die Erwähnung der Stadt zu Beginn zeigt die Zielrichtung der gesamten Prophetie: die Demonstration der Gerechtigkeit Gottes gegenüber einem gottlosen Reich. (Nahum 1,1; Jesaja 13,1; Jeremia 23,33-36; Amos 1,1)

*C. I. Scofield, der Bibellehrer und Herausgeber der Scofield-Bibel, erklärt zu Nahum 1,1, dass Ninive zur Zeit des Propheten für ihre extreme Grausamkeit und Gewalt bekannt war – eine Tatsache, die auch durch archäologische Funde bestätigt wird. Zwar kehrten Stadt und König im 8. Jahrhundert v. Chr. unter Jonas Predigt zu Gott um, doch zur Zeit Nahums, etwa ein Jahrhundert später, hatte sich Ninive erneut völlig von Gott abgewandt. Daher enthält Nahums Botschaft keinen Aufruf zur Buße, sondern kündigt das unausweichliche Gericht an. Scofield betont dabei ein heilsgeschichtliches Prinzip: Wenn angebotenes Heil zurückgewiesen wird, folgt das Verderben (Scofield, 2015, S. 1120).*

**Gott ist ein eifernder und vergeltender Gott, der seine Gegner richtet.** Der HERR wird in machtvoller Sprache als ein eifernder Gott beschrieben, der Rache übt und seinen Zorn gegen seine Widersacher entfacht. Dieser Eifer ist Ausdruck göttlicher Heiligkeit, nicht menschlicher Unbeherrschtheit. Die Vergeltung, die Gott ausübt, ist nicht willkürlich oder rachsüchtig, sondern heilig, gerecht und im Einklang mit seiner Natur. Der HERR ist langsam zum Zorn – was seine Langmut zeigt –, aber seine Geduld hat ein Ende, wenn die Grenze der Bosheit überschritten ist. Der Eifer Gottes richtet sich nicht gegen Menschen an sich, sondern gegen das Böse, das sich gegen seine Ordnung erhebt. Nahum offenbart damit das Wesen Gottes, das sowohl barmherzig als auch gerecht ist. Ninive als Symbol gottloser Macht wird zum Gegenstand dieser gerechten Vergeltung. (Nahum 1,2-3; 2. Mose 34,6-7; 5. Mose 32,35; Römer 12,19)

**Die Natur bezeugt Gottes Macht und Gericht.** Gottes Zorn und Größe äußern sich in gewaltigen Naturerscheinungen: Sturm, Unwetter, Austrocknung des Meeres und des Landes, Erschütterung der Berge. Diese Bilder zeigen, dass Gott nicht nur moralische, sondern auch kosmische Autorität besitzt. Seine Macht ist nicht auf das Geistliche beschränkt, sondern umfasst die ganze Schöpfung. Die Naturgewalten stehen nicht für Zufall, sondern für die sichtbare Demonstration göttlicher Souveränität. Der HERR lenkt Sturm und Erdbeben, nicht um Chaos zu verbreiten, sondern um seine Gerechtigkeit zu offenbaren. Der Vergleich mit Bashan und dem Libanon, die einst fruchtbar waren, zeigt, dass selbst die stärksten natürlichen Ressourcen unter Gottes Zorn vergehen. Die Prophetie betont, dass keine Macht – weder menschlich noch natürlich – dem HERRN widerstehen kann. (Nahum 1,3-5; Psalm 18,8-16; Jesaja 2,10-12; Habakuk 3,6-10)

**Gottes Zorn ist unaufhaltbar, seine Heiligkeit erschütternd.** Angesichts der Offenbarung göttlicher Macht stellt der Prophet die Frage, wer vor Gottes Zorn bestehen kann. Diese rhetorische Frage unterstreicht die Unerbittlichkeit und Gerechtigkeit göttlichen Gerichts. Wenn Gott seinen Grimm ausschüttet, kann kein Mensch, kein Reich, kein Widerstand bestehen bleiben. Der Zorn des HERRN ist nicht willkürliche Wut, sondern Ausdruck seiner Heiligkeit im Angesicht anhaltender Rebellion. Die Bilder des Zerschmelzens wie Feuer und das Zerschlagen der Felsen zeigen die zerstörende Kraft göttlicher Heiligkeit gegenüber dem Bösen. Diese Verse rufen zur Ehrfurcht und zum Erkennen der göttlichen Autorität auf. Das Gericht über Ninive ist daher keine regionale Katastrophe, sondern eine Offenbarung des heiligen Wesens Gottes vor aller Welt. (Nahum 1,6; Psalm 76,8-10; Jesaja 33,14; Hebräer 12,29)

## **1.2. Gottes Güte gegenüber den Treuen - Zorn gegenüber seinen Feinden (1,7-8)**

**Gottes Güte ist Schutz für die, die ihm vertrauen.** Mitten in der Ankündigung von Gericht stellt der Prophet die Güte des HERRN heraus. „*Der HERR ist gütig*“ ist keine allgemeine Feststellung, sondern eine theologische Vergewisserung inmitten von Chaos. Diese Güte zeigt sich nicht gegenüber allen, sondern gezielt gegenüber denen, die ihm vertrauen. Der HERR ist eine Zuflucht am Tag der Drangsal – er kennt die Seinen, nicht nur intellektuell, sondern in liebevoller Beziehung. Der Kontrast zu den vorherigen Versen unterstreicht die Tiefe der Gnade: Derselbe Gott, der Gericht über Ninive bringt, bietet Schutz für die, die ihm gehorchen. Diese Unterscheidung ist typisch für Gottes Handeln im Alten Bund: Gericht für die Rebellischen, Gnade für die Treuen. Vertrauen ist hier nicht bloßes Wissen, sondern ein sicheres Ruhen im Wesen Gottes. In Zeiten göttlichen Gerichts sind nicht Stärke oder Klugheit gefragt, sondern Vertrauen auf den HERRN. (Nahum 1,7; Psalm 1,6; Sprüche 18,10; 2. Timotheus 2,19)

**Gottes Zorn trifft mit vernichtender Kraft die Feinde seines Volkes.** Im Kontrast zur Güte gegenüber den Gläubigen steht die Gewalt, mit der Gott seine Gegner heimsucht. Mit einer überflutenden Wasserflut wird er seine Feinde vernichten – ein Bild, das für die Unausweichlichkeit und Schnelligkeit des Gerichts steht. Die Stätte der Feinde wird zur Verfinsterung – Lichtlosigkeit und Orientierungslosigkeit als Folge der Trennung von Gott. Der HERR lässt sich nicht verspotten und setzt seiner Langmut Grenzen. Der Ausdruck macht deutlich, dass Gottes Widersacher verfolgt werden und niemand seiner Hand entkommen kann. Dieses Gericht ist nicht willkürlich, sondern richtet sich gegen die, die sich wissentlich gegen Gottes Ordnung erhoben haben. Der Kontrast zu Vers 7 unterstreicht, dass Gottes Wesen sowohl Gnade als auch Gerechtigkeit in vollkommener Harmonie vereint. (Nahum 1,8; Psalm 32,10; Jesaja 13,9-11; Offenbarung 6,16-17)

## Zusammenfassung und Anwendungen (Nahum 1,1-8)

### **Zusammenfassung:**

Nahum 1,1-8 eröffnet das Buch mit der Ankündigung des göttlichen Gerichts über Ninive und stellt zugleich das Wesen Gottes in den Mittelpunkt. Der HERR wird als eifernder, gerechter und vergeltender Gott beschrieben, dessen Zorn Ausdruck seiner Heiligkeit ist. Seine Langmut hebt die Sicherheit des Gerichts nicht auf, sondern macht deutlich, dass Gottes Geduld Grenzen besitzt. Die gewaltigen Naturbilder unterstreichen seine uneingeschränkte Herrschaft über Schöpfung und Geschichte. Berge erbeben, Meere trocknen aus und die Erde erschüttert sich vor seiner Gegenwart. Dadurch wird deutlich, dass keine menschliche oder politische Macht dem HERRN widerstehen kann. Gleichzeitig offenbart der Abschnitt Gottes Güte gegenüber denen, die ihm vertrauen. Inmitten des Gerichts bleibt der HERR eine Zuflucht für die Treuen und kennt die, die sich auf ihn verlassen. Gottes Wesen verbindet vollkommene Gerechtigkeit mit treuer Fürsorge. Während seine Feinde der Finsternis und dem Untergang entgegengehen, erfahren die Gläubigen Schutz und Bewahrung. Der Abschnitt bildet damit die theologische Grundlage des gesamten Buches Nahum. Nahum 1,1-8 zeigt Gottes heilige Gerechtigkeit im Gericht, seine souveräne Herrschaft über die ganze Schöpfung und seine treue Fürsorge für die, die ihm vertrauen.

### **Anwendungen:**

**Gottes Heiligkeit schließt kompromisslose Gerechtigkeit ein.** Der Text zeigt Gott als gerechten Richter, der das Böse nicht dauerhaft duldet. Das geistliche Prinzip macht deutlich, dass göttliche Geduld niemals Gleichgültigkeit gegenüber Sünde bedeutet. Diese Einsicht ist heute bedeutsam, weil sie Gottes heiligen Maßstab über menschliches Handeln hervorhebt.

**Göttliche Macht überragt jede menschliche und natürliche Stärke.** Der Abschnitt beschreibt Gottes Wirken mit Bildern aus der Natur, um seine absolute Autorität zu verdeutlichen. Das geistliche Prinzip macht deutlich, dass Schöpfung und Geschichte gleichermaßen unter Gottes Herrschaft stehen. Diese Wahrheit ist heute bedeutsam, weil sie menschliche Selbstsicherheit relativiert und Gottes Souveränität betont.

**Gottes Gericht ist für die Treuen zugleich Trost und Schutz.** Der Text zeigt, dass derselbe Gott, der richtet, eine Zuflucht für die ist, die ihm vertrauen. Das geistliche Prinzip macht deutlich, dass Gottes Gnade und Gerechtigkeit keine Gegensätze, sondern Ausdruck seines vollkommenen Wesens sind. Diese Einsicht ist heute relevant, weil sie Hoffnung inmitten von Bedrängnis und Ungerechtigkeit vermittelt.

## **2. Ankündigung des endgültigen Gerichts über Ninive (1,9-15)**

### **2.1. Die Vernichtung der Feinde Gottes ist beschlossen (1,9-11)**

**Gottes Gericht ist unwiderruflich und endgültig beschlossen.** Der Prophet fragt, was Menschen gegen den HERRN planen wollen, und macht damit die Sinnlosigkeit menschlicher Rebellion deutlich. Gottes Antwort kündigt eine vollständige Vernichtung an. Der HERR braucht kein zweites Gericht, keine Korrektur seines Handelns – sein Eingreifen ist vollkommen. Die Auflehnung gegen Gottes Willen endet nicht in Verhandlung, sondern in endgültiger Strafe. Der Vergleich mit Dornen, die ineinander verstrickt sind, zeigt die Verlorenheit der Widersacher – ihre Pläne sind verworren, nutzlos und brandgefährlich. Ihre Trunkenheit steht für geistliche Verblendung, die sie unfähig macht, das Gericht zu erkennen. Gott richtet nicht nach Anschein, sondern nach Wahrheit, und seine Entscheidung ist unwiderruflich. Wer gegen Gott plant, plant gegen das Leben. (Nahum 1,9-10; Psalm 2,1-5; Jesaja 14,24-27; Sprüche 21,30)

**Ein Werkzeug des Bösen wird aus dem Volk hervorgehen, doch Gott wird ihn richten.** Der Prophet spricht von einem „*nichtswürdigen Ratgeber*“, der gegen den HERRN Böses ersinnt. Gemeint ist höchstwahrscheinlich der assyrische Herrscher, der sich durch Hochmut und Gotteslästerung hervortut. Obwohl er aus dem Volk hervorgeht, ist sein Wesen verderbt und gottfeindlich. Diese Person steht exemplarisch für alle, die sich über Gottes Ordnung erheben und sich selbst zum Maßstab machen. Doch der Ratschluss Gottes steht über dem Plan des Menschen. Der Aufstieg gottloser Mächte ist niemals außerhalb von Gottes Kontrolle. Der Ratgeber mag sich für unantastbar halten, doch der HERR kennt seine Pläne und wird ihn stürzen. Der Text zeigt, dass Gottes Gericht nicht nur Systeme, sondern auch Einzelne betrifft, die sich in den Dienst des Bösen stellen. (Nahum 1,11; Jesaja 10,5-7; Hesekiel 28,2-10; Offenbarung 19,19-21)

### **2.2. Trost für Juda: Die Feinde werden zerstört (1,12-13)**

**Gott kündigt die völlige Zerschlagung der Feinde an, selbst wenn sie stark erscheinen.** Der Prophet übermittelt ein tröstendes Wort des HERRN: Auch wenn die Feinde zahlreich und stark sind, werden sie doch völlig vernichtet. Die göttliche Perspektive unterscheidet sich grundlegend von der menschlichen – was mächtig erscheint, ist vor Gott schwach. Die Aussage, dass der Feind nicht ein zweites Mal über Juda kommen wird, verweist auf die Endgültigkeit des göttlichen Gerichts. Gottes Handeln ist nicht vorläufig, sondern abschließend. Die Bedrängnis durch Assyrien wird nicht mehr

zurückkehren. Diese Zusage gibt dem Volk Hoffnung und zeigt, dass das Gericht über Ninive zugleich Schutz und Befreiung für Juda bedeutet. Gott ist nicht nur Richter über die Nationen, sondern auch Verteidiger seines Bundesvolkes. Die Machtverhältnisse der Weltgeschichte stehen unter seiner souveränen Kontrolle. (Nahum 1,12; Psalm 46,2-4; Jesaja 10,24-26; Jeremia 30,10-11)

*C. I. Scofield, der Bibellehrer und Herausgeber der Scofield-Bibel, weist zu Nahum 1,12 darauf hin, dass der Ausdruck „unversehrt und noch so zahlreich“ auf eine altassyrische Gesetzesformel zurückgeht, die erst durch moderne Ausgrabungen in Ninive wiederentdeckt wurde. Diese Formel – bezeugt auf zahlreichen Tontafeln – beschreibt die kollektive und individuelle Verantwortung bei der Ausführung eines Auftrags. Scofield betont, dass Gott diese bekannte assyrische Formel aufgreift, um Ninive in ihrer eigenen Sprache zu konfrontieren: Selbst wenn die gesamte Nation wie ein Mann gegen Gott aufstünde, würde sie doch unterliegen. Das verdeutlicht die unausweichliche Souveränität des göttlichen Gerichts (Scofield, 2015, S. 1120).*

**Die Befreiung Judas ist ein Werk göttlicher Macht, nicht menschlicher Anstrengung.** Gott erklärt, dass er Bedrängnis zugelassen hat, sein Volk jedoch künftig nicht mehr bedrängen will. Diese Worte zeigen, dass auch das Leiden des Volkes unter Gottes Kontrolle stand. Es war nicht zufällig, sondern Teil seines Erziehungs- und Läuterungsplans. Doch nun kommt der Wendepunkt: Der HERR zerbricht das Joch der Fremdherrschaft und zerreißt die Fesseln. Diese Bilder stehen für vollständige Befreiung – nicht nur politisch, sondern auch geistlich. Die Initiative zur Erlösung geht allein von Gott aus, nicht vom Volk. Die Zerschlagung des assyrischen Jochs ist ein Vorbild für Gottes zukünftiges Handeln mit seinem Volk. Der Bund bleibt bestehen, auch wenn das Volk zeitweise unter Zucht steht. Die Worte sind Ausdruck tiefer Gnade und zeigen, dass Gottes Gericht immer auf Wiederherstellung abzielt. (Nahum 1,13; Jesaja 9,3-4; Jeremia 2,20; Galater 5,1)

### **2.3. Die Vernichtung Ninives wird gefeiert - frohe Botschaft für Zion (1,14-15)**

**Gott spricht das Urteil über Ninive – sein Name wird ausgelöscht.** Der Prophet kündigt an, dass Gott über den König von Assyrien beschlossen hat, seinen Namen und sein Fortbestehen auszulöschen. Damit ist nicht nur das persönliche Ende eines Herrschers gemeint, sondern das vollständige Auslöschen seines Namens und seiner Dynastie. Der HERR erklärt, dass er die geschnitzten Götzenbilder aus dem Haus seines Gottes vernichten wird. Die Zerstörung trifft nicht nur den politischen, sondern auch den religiösen Mittelpunkt Ninives. Der Gott Assyriens wird entthront, seine

Heiligtümer entweiht. Die Grablegung des Königs „*in Schande*“ zeigt, dass selbst seine Bestattung kein Ehrendenkmal, sondern ein Zeichen göttlicher Verachtung sein wird. Gottes Gericht ist öffentlich, gründlich und endgültig. Ninive, das sich gegen den wahren Gott erhob, wird in allen Bereichen gedemütigt. (Nahum 1,14; Jesaja 14,19-20; Hesekiel 32,22-23; Zefanja 2,13-15)

**Die Botschaft vom Gericht ist zugleich eine frohe Nachricht der Befreiung für Zion.** Der Ruf von den Bergen kündigt die gute Nachricht an, dass der Feind gefallen ist und Frieden zurückkehrt. Darum wird Juda aufgefordert, seine Feste zu feiern und seine Gelübde zu erfüllen. Diese Aufforderung zeigt, dass Gottes Gericht über die Feinde die Voraussetzung für die Wiederherstellung des Gottesdienstes in Zion ist. Der HERR selbst hat die Grundlage geschaffen, dass das Volk wieder ungestört seinem Gott dienen kann. Das Evangelium im Alten Bund besteht in der Gewissheit, dass Gott treu ist und seine Verheißungen erfüllt. Der Ausdruck „*der Belial wird nicht mehr durch dich ziehen*“ bedeutet, dass die Zeit der Bedrängnis durch gottlose Mächte vorbei ist. Der HERR hat das letzte Wort, und sein Sieg wird gefeiert. (Nahum 1,15; Jesaja 52,7; Psalm 96,10-13; Römer 10,15)

## Zusammenfassung und Anwendungen (Nahum 1,9-15)

### **Zusammenfassung:**

Nahum 1,9-15 verkündet die Endgültigkeit des göttlichen Gerichts über Ninive und verbindet diese Botschaft mit Trost für Juda. Jede Planung gegen den HERRN erweist sich als aussichtslos, da sein Gericht vollständig und unwiderruflich beschlossen ist. Der Widerstand der Feinde wird nicht mehrfach nötig sein, denn Gottes Eingreifen beendet ihre Macht endgültig. Selbst scheinbare Stärke, strategische Klugheit und zahlenmäßige Überlegenheit können dem göttlichen Urteil nicht standhalten. Der Text macht deutlich, dass gottfeindliche Führung und bewusste Auflehnung persönlich zur Verantwortung gezogen werden. Gleichzeitig richtet sich eine Zusage der Befreiung an Juda, das unter assyrischer Unterdrückung gelitten hat. Gott selbst kündigt an, das Joch der Bedrängnis zu zerbrechen und sein Volk endgültig zu befreien. Das Gericht über Ninive ist damit zugleich ein Akt der Rettung für das Bundesvolk. Der Abschnitt endet mit der Verkündigung einer Freudenbotschaft, die Frieden und Wiederherstellung ankündigt. Gottes Sieg über die Feinde schafft die Grundlage für erneuerten Gottesdienst und geordnete Gemeinschaft mit ihm. Nahum 1,9-15 zeigt damit die Endgültigkeit göttlichen Gerichts, Gottes souveräne Befreiung seines Volkes und die Hoffnung auf Frieden durch sein rettendes Eingreifen.

### **Anwendungen:**

**Gottes Gericht ist endgültig und lässt keinen Raum für menschliche Gegenstrategien.** Der Text zeigt, dass jeder Plan gegen den HERRN von Anfang an zum Scheitern verurteilt ist. Das geistliche Prinzip macht deutlich, dass göttliche Souveränität über allen menschlichen Machtentwürfen steht. Diese Einsicht ist heute bedeutsam, weil sie zur Ehrfurcht vor Gottes endgültigem Urteil aufruft.

**Göttliche Befreiung geschieht unabhängig von äußerer Stärke oder Schwäche.** Der Abschnitt macht deutlich, dass selbst mächtige Reiche durch Gottes Eingreifen fallen können. Das geistliche Prinzip zeigt, dass Rettung und Bewahrung letztlich allein aus Gottes Hand kommen. Diese Wahrheit ist heute bedeutsam, weil sie Vertrauen auf Gottes souveräne Hilfe stärkt.

**Gottes Sieg schafft Raum für Frieden und Anbetung.** Der Text verbindet die Vernichtung der Unterdrücker mit der Wiederherstellung des Gottesdienstes in Juda. Das geistliche Prinzip macht deutlich, dass wahre Ruhe und geistliche Ordnung aus Gottes rettendem Handeln hervorgehen. Diese Einsicht ist heute relevant, weil sie Hoffnung auf Gottes endgültige Wiederherstellung vermittelt.

## Teil 2: Beschreibung des Falls Ninives (Nahum 2,1-13)

### 3. Der Angriff auf Ninive (2,1-6)

#### 3.1. Der Feind rückt an - Ninives Verteidigung wird zusammenbrechen (2,1-3)

**Der Angreifer wird angekündigt – das Gericht über Ninive beginnt.** Der Prophet beschreibt den heranrückenden Zerstörer, der „vor dem Angesicht“ des HERRN kommt. Damit wird deutlich, dass der Angriff auf Ninive kein bloßes historisches Ereignis ist, sondern göttlich gelenktes Gericht. Die Warnung, dass man die Festung bewachen, die Wege beobachten und die Kräfte stärken solle, ist keine Ermutigung, sondern eine ironische Aufforderung: menschliche Anstrengung wird das Gericht nicht aufhalten. Der Fall Ninives beginnt nicht in militärischer Schwäche, sondern in göttlicher Entscheidung. Der Angreifer handelt im Auftrag des HERRN, nicht aus eigenem Triumph. Die Stadt, die einst selbst über viele Völker Gericht brachte, wird nun selbst Ziel göttlicher Vergeltung. Der Prophet beschreibt nicht nur einen Angriff, sondern die Entfaltung heiliger Gerechtigkeit. (Nahum 2,1; Jesaja 10,5-6; Habakuk 1,6-11; Jeremia 50,21)

*C. I. Scofield, der Bibellehrer und Herausgeber der Scofield-Bibel, erläutert zu Nahum 2,1, dass sich die dortige Botschaft auf die Befreiung von Assyrien im Jahr 701 v. Chr. bezieht, während Jesaja 52,7 von der Erlösung aus der babylonischen Gefangenschaft spricht. Paulus überträgt diesen Gedanken in Römer 10,15 auf das Evangelium, das nicht nur zeitliche, sondern ewige Befreiung von der Sünde verkündigt. Damit verbindet Scofield die historische Errettung Israels mit der geistlichen Errettung durch Christus (Scofield, 2015, S. 1120).*

**Der HERR wendet sich erneut seinem Volk zu, während Ninive fällt.** Der Text verkündet, dass der HERR die Herrlichkeit Jakobs und Israels wiederherstellen wird. Diese Wiederherstellung erfolgt parallel zum Gericht über Ninive. Die Zerstörung durch die Heiden hatte Juda und Israel entwürdigt, doch nun beginnt ein Umkehrprozess. Gottes Handeln ist doppelt: Gericht über die Feinde, Gnade für das Volk. Die Erwähnung von „Rebenzerstörern“, die Jakobs Weinstöcke entblößt haben, erinnert an den Raub und die Demütigung Israels durch Assyrien. Nun aber wird das, was zerschlagen war, wiederhergestellt – nicht durch menschliche Stärke, sondern durch göttliche Gnade. Der HERR bleibt seinem Bund treu und zeigt, dass er seine Verheißungen nicht vergessen hat. Die Wiederherstellung ist

nicht nur national, sondern auch geistlich zu verstehen. (Nahum 2,2; Jesaja 14,1-3; Jeremia 30,18-20; Hosea 14,5-8)

**Die scheinbare Stärke Assyriens wird nutzlos vor Gottes Gericht.** Die Beschreibung der Kriegswagen, roten Schilde und stählernen Waffen zeigt die militärische Stärke der Angreifer. Doch die Darstellung wirkt gleichzeitig chaotisch: die Wagen rasen, die Krieger eilen, doch keine Ordnung, keine Kontrolle. Der Glanz der Schilde kann das Gericht nicht aufhalten. Selbst modernste Kriegsführung bleibt wirkungslos, wenn Gott den Fall einer Stadt beschlossen hat. Die Raserei der Wagen zwischen den Straßen wirkt wie ein Bild von Panik und Unordnung. Diese Bewegungen sind nicht Zeichen der Kontrolle, sondern des bevorstehenden Zusammenbruchs. Das Gericht ist unwiderruflich, weil es auf göttlichem Befehl beruht. Der Glanz und die Gewalt menschlicher Macht sind wertlos vor der Heiligkeit Gottes. (Nahum 2,3; Psalm 33,16-17; Jesaja 31,1-3; Amos 2,14-16)

### **3.2. Das Chaos in der Stadt - Tore werden geöffnet (2,4-6)**

**Das Innere der Stadt versinkt im Chaos – die Verteidiger taumeln.** Die Beschreibung des Tages des Angriffs zeigt völlige Verwirrung in den Reihen der assyrischen Verteidiger. „*Er ruft seine Helden*“ – doch auch die besten Kämpfer stolpern, hasten zur Mauer und bringen ihre Schutzwehr zu Fall. Die Eile ist nicht Ausdruck militärischer Disziplin, sondern panischer Reaktion. Der Versuch, sich gegen das göttliche Gericht zu stemmen, endet in Hilflosigkeit. Die Verteidiger verlieren ihre Stärke und Orientierung, weil der HERR selbst gegen sie streitet. Das Bild der taumelnden Helden zeigt, dass menschlicher Mut und Planung bedeutungslos sind, wenn Gott das Ende einer Macht beschlossen hat. Der Text entfaltet keine bloße Kriegschronik, sondern das Wirken göttlicher Gerechtigkeit, die jede Sicherheit zunichtemacht. (Nahum 2,4; Jesaja 13,6-8; Jeremia 50,36-37; Amos 3,6)

**Die Tore der Stadt öffnen sich dem Gericht – das Königshaus fällt.** Der Strom von Wassern, der die Tore der Stadt öffnet, steht bildhaft für die Übermacht göttlichen Gerichts. Die Verteidigungsanlagen Ninives, einst ein Symbol unüberwindlicher Stärke, geben nach. Die Flut ist nicht nur physisch, sondern auch geistlich – der Zorn Gottes bricht sich Bahn. Die „*Paläste wanken*“ weist auf das politische Zentrum hin: Die Führung der Stadt wird erschüttert. Was als uneinnehmbar galt, wird nun preisgegeben. Die Tore, die einst Schutz versprochen, werden zum Eingang des Verderbens. Der HERR selbst lenkt die Ereignisse, und kein Bollwerk kann seinen Zorn aufhalten. Die Öffnung der Tore symbolisiert das Ende der göttlichen Geduld mit einem sündhaften System. (Nahum 2,5-6; Jesaja 22,8-11; Jeremia 51,58; Nahum 3,13)

## Zusammenfassung und Anwendungen (Nahum 2,1-6)

### **Zusammenfassung:**

Nahum 2,1-6 beschreibt den Beginn der Ausführung des göttlichen Gerichts über Ninive. Der heranrückende Angreifer wird als Werkzeug Gottes dargestellt, wodurch deutlich wird, dass der Fall der Stadt nicht zufällig, sondern Teil des göttlichen Ratschlusses ist. Die Aufforderungen zur Verteidigung wirken ironisch, weil menschliche Anstrengung das beschlossene Gericht nicht mehr aufhalten kann. Gleichzeitig richtet sich Gottes Blick erneut auf sein Volk, dessen Herrlichkeit wiederhergestellt werden soll. Während Ninive fällt, beginnt für Juda die Aussicht auf Befreiung und Wiederherstellung. Die militärischen Bilder von Streitwagen, Schilden und eilenden Kriegern verdeutlichen die Dramatik des Angriffs und das Chaos innerhalb der Stadt. Die Verteidiger verlieren ihre Ordnung und Sicherheit, weil der HERR selbst gegen Ninive streitet. Das Öffnen der Tore und das Wanken der Paläste zeigen den Zusammenbruch der politischen und militärischen Macht Assyriens. Was einst unüberwindbar erschien, zerbricht unter Gottes Gericht. Der Abschnitt macht deutlich, dass keine menschliche Stärke Gottes Urteil widerstehen kann. Nahum 2,1-6 zeigt damit die Unumkehrbarkeit göttlichen Gerichts, Gottes souveräne Herrschaft über die Geschichte und seine gleichzeitige Hinwendung zur Wiederherstellung seines Volkes.

### **Anwendungen:**

**Göttliches Gericht vollzieht sich nach Gottes festem Beschluss.** Der Text zeigt, dass der Angriff auf Ninive nicht aus menschlichem Zufall, sondern aus Gottes Willen geschieht. Das geistliche Prinzip macht deutlich, dass Gottes Entscheidungen unabhängig von menschlicher Einschätzung bestehen bleiben. Diese Einsicht ist heute bedeutsam, weil sie Gottes souveräne Kontrolle über Geschichte und Weltgeschehen hervorhebt.

**Gottes Gericht über die Feinde geht mit der Wiederherstellung seines Volkes einher.** Der Abschnitt verbindet den Fall Ninives mit der erneuten Zuwendung Gottes zu Juda. Das geistliche Prinzip macht deutlich, dass Gottes heilsgeschichtliches Handeln Gericht und Wiederherstellung miteinander verbindet. Diese Wahrheit ist heute bedeutsam, weil sie Gottes Treue gegenüber seinen Verheißungen unterstreicht.

**Menschliche Stärke zerfällt, wenn Gott zum Gericht eingreift.** Der Text beschreibt die panische Unordnung und den Zusammenbruch der Verteidigung Ninives. Das geistliche Prinzip macht deutlich, dass militärische Macht und menschliche Sicherheit keinen Bestand haben, wenn Gott handelt. Diese Einsicht ist heute relevant, weil sie vor falschem Vertrauen auf äußere Stabilität warnt.

## 4. Die Plünderung und Zerstörung der Stadt (2,7-13)

### 4.1. Flucht der Einwohner - Ninives Reichtum wird geraubt (2,7-10)

**Die Stadt wird entblößt, ihre Bewohner fliehen in Angst.** Die Beschreibung beginnt mit der Darstellung Ninives als einer Königin, die entkleidet und entführt wird. Dieses Bild verdeutlicht die völlige Preisgabe der Stadt: Scham, Erniedrigung und Machtverlust. Die einstige Herrin über viele Völker ist selbst zum Objekt des Spottes geworden. Ihre Mägde klagen wie Tauben, schlagen sich an die Brust – Zeichen tiefer Verzweiflung und kollektiver Trauer. Diese Reaktion ist nicht übertrieben, sondern entspricht der Realität einer untergehenden Großmacht. Der Stolz Assyriens, das sich über Nationen erhob, zerfällt im Angesicht göttlichen Gerichts. Die Bilder entlarven das Ende politischer Arroganz und religiöser Verblendung. Die Flucht der Einwohner zeigt, dass kein Vertrauen mehr in die Schutzmechanismen der Stadt besteht. Ninive fällt, weil der HERR es entschieden hat. (Nahum 2,7; Jesaja 47,1-3; Jeremia 46,5-6; Offenbarung 18,7-8)

**Plünderung und völlige Entleerung kennzeichnen den Untergang der Stadt.** Der Befehl „*Plündert Silber, plündert Gold!*“ richtet sich an die Eroberer, die den über Jahrhunderte angehäuften Reichtum der Stadt mit sich nehmen. Ninive, einst ein Hort von Luxus und Macht, wird entleert, ausgeplündert und leer zurückgelassen. Der dreifache Ausdruck „*Leer und ausgeplündert und verwüstet*“ beschreibt die völlige Vernichtung ohne Hoffnung auf Wiederaufbau. Die Herzen der Menschen verzagen, Knie schlottern, Angst breitet sich aus – nicht nur materiell, sondern auch seelisch ist die Stadt zerstört. Diese Schilderung hebt hervor, dass Gottes Gericht auch den inneren Zustand trifft: Stolz, Sicherheit, Macht – all das vergeht. Was als uneinnehmbar galt, wird zur Warnung an alle, die sich gegen den HERRN erheben. Die Entleerung Ninives ist ein Akt göttlicher Vergeltung. (Nahum 2,9-10; Jesaja 33,1; Hesekiel 7,19; Obadja 1,5-6)

### 4.2. Der Löwenhort wird vernichtet - Symbol für Ninives Machtverlust (2,11-13)

**Das Bild des Löwen entlarvt Ninives brutale Selbstsicherheit.** Der Prophet beschreibt Ninive als „*Löwenhort*“, einen Ort, an dem Löwen – Symbol für Stärke und Grausamkeit – ungestört lebten. Diese Metapher steht für das assyrische Reich, das seine Macht auf Gewalt, Einschüchterung und Raub gründete. Der Löwe zerreißt für seine Jungen, würgt für seine Löwinnen und füllt seine Höhlen

mit Raubgut. Diese Bilder zeigen, wie Assyrien andere Völker unterdrückte, um seine eigene Größe zu sichern. Doch nun stellt der Prophet die Frage: „*Wo ist die Wohnung der Löwen?*“ Die scheinbare Unantastbarkeit Ninives ist Vergangenheit. Die Brutalität, die andere traf, fällt nun auf sie selbst zurück. Was als Stärke galt, ist vor Gott ein Anklagepunkt. Der Löwe, einst Herrscher, ist jetzt Beute. (Nahum 2,11-12; Jesaja 10,13-14; Hesekiel 19,2-7; Zefanja 2,13)

**Gottes Eingreifen beendet Ninives Gewalt und überhebliche Herrschaft.** Der HERR selbst ergreift das Wort und spricht Gericht: „*Siehe, ich will an dich!*“ Diese Formel drückt entschiedene göttliche Konfrontation aus. Die Streitwagen Ninives werden im Feuer verzehrt, junge Löwen – das Militär und die Nachkommenschaft der Macht – vernichtet. Der Raub wird aufhören, das Schwert wird sprechen. Gottes Urteil ist aktiv, direkt und unwiderruflich. Die Stimme der Boten, die einst Schrecken verbreiteten, wird nicht mehr gehört. Diese völlige Entmachtung ist nicht das Werk einer überlegenen Armee, sondern Ausdruck göttlicher Souveränität. Der HERR lässt die Gewalttat nicht ungesühnt. Die Weltgeschichte wird nicht von menschlichen Imperien regiert, sondern von dem, der Himmel und Erde geschaffen hat. (Nahum 2,13; Jesaja 37,23-29; Psalm 46,10; Offenbarung 18,21-23)

## Zusammenfassung und Anwendungen (Nahum 2,7-13)

### **Zusammenfassung:**

Nahum 2,7-13 schildert die vollständige Entblößung, Plünderung und Entmachtung Ninives als Folge des göttlichen Gerichts. Die Stadt wird in Bildern tiefster Erniedrigung dargestellt, wodurch ihr Verlust an Würde, Sicherheit und Herrschaft deutlich wird. Flucht, Klage und Verzweiflung kennzeichnen das Ende einer Macht, die andere Völker grausam unterdrückt hat. Der immense Reichtum Ninives wird geraubt, sodass die Stadt leer und verwüstet zurückbleibt. Mit dem Bild des Löwenhorts entlarvt der Text die bisherige Stärke Assyriens als gewalttätige und räuberische Herrschaft. Was einst Furcht einflößte, wird nun ausgelöscht und bedeutungslos. Der HERR selbst tritt als handelnder Richter auf und richtet seine direkte Kampfansage an Ninive. Militärische Macht, dynastische Zukunft und propagandistische Stimme werden vollständig beendet. Der Abschnitt macht deutlich, dass Gottes Gericht nicht nur begrenzt straft, sondern Systeme des Unrechts endgültig zerschlägt. Ninives Untergang wird so zum sichtbaren Beweis göttlicher Gerechtigkeit in der Geschichte. Nahum 2,7-13 zeigt damit Gottes endgültiges Gericht über gewalttätige Weltmächte, die Vergänglichkeit menschlicher Stärke und die souveräne Durchsetzung göttlicher Gerechtigkeit.

### **Anwendungen:**

**Göttliches Gericht entlarvt die wahre Natur gottloser Macht.** Der Text zeigt Ninive als räuberisches System, dessen Stärke auf Gewalt und Unterdrückung beruhte. Das geistliche Prinzip macht deutlich, dass Macht ohne Gottes Maßstab letztlich zerstörerisch wirkt und unter Gottes Gericht fällt. Diese Einsicht ist heute bedeutsam, weil sie menschliche Herrschaft am Maßstab göttlicher Gerechtigkeit beurteilt.

**Reichtum und Einfluss bieten keinen Schutz vor Gottes Eingreifen.** Der Abschnitt beschreibt die völlige Entleerung einer Stadt voller Besitz und Macht. Das geistliche Prinzip macht deutlich, dass äußerer Wohlstand und politische Stärke keinen dauerhaften Bestand haben, wenn Gott richtet. Diese Wahrheit ist heute bedeutsam, weil sie vor falscher Sicherheit durch materiellen Erfolg warnt.

**Gott setzt gewalttätigen Systemen ein endgültiges Ende.** Der Text zeigt die vollständige Zerschlagung des assyrischen „Löwenhorts“. Das geistliche Prinzip macht deutlich, dass Gott Unterdrückung und Hochmut nicht dauerhaft bestehen lässt. Diese Einsicht ist heute relevant, weil sie Hoffnung auf Gottes gerechtes Eingreifen inmitten weltweiter Ungerechtigkeit vermittelt.

## Teil 3: Ursachen und Endgültigkeit des Gerichts (Nahum 3,1-19)

### 5. Anklage gegen Ninives Schuld (3,1-7)

#### 5.1. Gewalt, Betrug und grausamer Umgang mit Völkern (3,1-4)

**Ninive wird wegen ihrer Gewalttaten und Lügen zur Rechenschaft gezogen.** Die Stadt wird als „Blutstadt“ bezeichnet, voll von Lüge und Raub – eine umfassende Anklage gegen ihre moralische Beschaffenheit. Gewalt ist nicht nur ein Mittel, sondern das Wesen ihres Bestehens. Die Beschreibung verweist auf einen systematischen Missbrauch von Macht, bei dem Wahrheit und Gerechtigkeit bewusst unterdrückt werden. Der Prophet spricht nicht von Einzelfällen, sondern von einem Zustand permanenter Bosheit. Die Beute wird nicht losgelassen – ein Hinweis auf die Ausbeutung der eroberten Völker. Ninives Stärke beruhte auf Unrecht, und ihre politischen Strukturen waren mit Schuld beladen. Die Stadt hat sich durch Blutvergießen und Betrug gegen Gottes Ordnung erhoben. Nun tritt der HERR als Ankläger auf. Das Gericht ist keine Willkür, sondern Antwort auf eine lange Geschichte gottloser Machtausübung. (Nahum 3,1; Jesaja 5,20-23; Amos 3,10; Habakuk 2,12)

*C. I. Scofield, der Bibellehrer und Herausgeber der Scofield-Bibel, bemerkt zu Nahum 3,3, dass die brutale Grausamkeit der Assyrer durch Keilschrifttexte belegt ist, die bei den Ausgrabungen in Ninive entdeckt wurden. Diese Berichte bestätigen das extreme Ausmaß ihrer Gewalt in Krieg und Eroberung. Scofield deutet das göttliche Gericht über Ninive als direkte Vergeltung für diese Grausamkeit – ein Prinzip göttlicher Gerechtigkeit, das das Tun der Völker nicht ungesühnt lässt (Scofield, 2015, S. 1120).*

**Ninives Zerstörung ist die Antwort auf ihre schamlose Verführung und geistliche Unzucht.** Die Bildsprache wechselt zur Darstellung Ninives als Hure, die durch Zauberei und Verführung Völker gefesselt hat. Diese Worte stehen für politische Täuschung, religiöse Verführung und geistlichen Abfall. Der Begriff der Hurerei verweist auf ein System, das durch Bündnisse, Kompromisse und Götzendienst andere Völker manipuliert und gebunden hat. Zauberei steht symbolisch für spirituelle Kontrolle, die im Widerspruch zur Wahrheit Gottes steht. Der Prophet klagt nicht nur äußere Gewalt, sondern auch innere Verderbtheit an. Ninive hat nicht nur getötet, sondern auch geistlich verführt. Die Strafe folgt auf ein umfassendes Unrecht – nicht nur politisch, sondern auch kultisch. Der HERR

richtet nicht nur Taten, sondern die dahinter stehende Gesinnung. (Nahum 3,4; Jesaja 47,9-13; Offenbarung 17,1-5; Hesekiel 16,30-34)

## **5.2. Gottes Urteil: „*Ich decke deine Schande auf*“ (3,5-7)**

**Gott selbst entblößt Ninive als Zeichen seines Gerichtsurteils.** Der HERR spricht: „*Siehe, ich will an dich!*“ – eine göttliche Kampfansage, die den Beginn des aktiven Gerichts markiert. Die Schande der Stadt wird öffentlich gemacht, ihre Blöße vor die Völker aufgedeckt. Diese Sprache ist drastisch und entlarvend, sie steht für vollständige Bloßstellung und Demütigung. Das, was verborgen war – Stolz, Grausamkeit, Unzucht –, wird nun offenbar. Der HERR tritt nicht als zufälliger Beobachter, sondern als gerechter Richter auf. Der Ausdruck der Entblößung steht für das Ende der Tarnung und der politischen Maskerade. Die Stadt, die sich selbst als unüberwindbar und überlegen sah, wird von Gott in aller Öffentlichkeit entwürdigt. Dieses Gericht ist nicht nur Strafe, sondern auch Offenbarung – die Völker sollen sehen, dass der HERR der Heilige ist, der nicht spottet. (Nahum 3,5; Jesaja 3,16-17; Jeremia 13,26-27; Offenbarung 18,7-8)

**Ninives Fall wird weltweit verachtet – niemand wird sie beklagen.** Die Nationen reagieren auf den Untergang Ninives nicht mit Mitleid, sondern mit Entsetzen und Abscheu über die völlige Verwüstung der Stadt. Die Stadt, die einst gefürchtet wurde, wird nun gemieden. Kein Verbündeter, kein Bewunderer bleibt. Die Frage „*Wer wird dich trösten?*“ bleibt unbeantwortet – ein Zeichen vollständiger Isolation. Diese Gleichgültigkeit zeigt, dass Ninives Macht nicht auf echter Beziehung, sondern auf Angst beruhte. Nun, da ihre Gewalt zerbrochen ist, bleibt nichts als Verachtung. Das göttliche Urteil hat nicht nur eine Stadt getroffen, sondern ein ganzes System. Der Fall Ninives ist nicht tragisch, sondern gerecht. Die Welt sieht das Ende einer Herrschaft, die sich selbst vergötzt hat. (Nahum 3,6-7; Jesaja 14,16-20; Jeremia 50,23; Offenbarung 18,9-10)

## Zusammenfassung und Anwendungen (Nahum 3,1-7)

### **Zusammenfassung:**

Nahum 3,1-7 richtet eine scharfe Anklage gegen Ninive und offenbart die moralischen Ursachen ihres bevorstehenden Untergangs. Die Stadt wird als „Blutstadt“ bezeichnet, die von Gewalt, Betrug und Raub geprägt ist. Ihre politische Macht beruhte nicht auf Gerechtigkeit, sondern auf systematischer Unterdrückung und Grausamkeit gegenüber anderen Völkern. Die Bilder von Peitschen, rasenden Wagen und gefallen Leichen verdeutlichen die Brutalität des assyrischen Reiches. Darüber hinaus beschreibt der Abschnitt Ninive als verführerische Macht, die Nationen durch Täuschung, Machtpolitik und geistlichen Einfluss in Abhängigkeit führte. Gott selbst tritt gegen die Stadt auf und kündigt an, ihre Schande öffentlich aufzudecken. Die einst bewunderte Weltmacht wird zum Gegenstand von Spott und Abscheu werden. Niemand wird Mitleid mit Ninive haben, weil ihre Herrschaft überall Leid und Verwüstung hinterlassen hat. Der Abschnitt macht deutlich, dass Gottes Gericht eine gerechte Antwort auf anhaltende Bosheit und Hochmut ist. Die Erniedrigung Ninives zeigt, dass keine Macht dauerhaft gegen Gottes heiligen Maßstab bestehen kann. Nahum 3,1-7 zeigt damit Gottes gerechtes Gericht über Gewalt, Täuschung und Hochmut sowie die endgültige Entlarvung menschlicher Macht, die sich gegen Gottes Ordnung erhebt.

### **Anwendungen:**

**Gewalt und Unterdrückung bleiben vor Gott nicht ungestraft.** Der Text zeigt Ninive als Machtzentrum von Grausamkeit, Betrug und Blutvergießen. Das geistliche Prinzip macht deutlich, dass Gott menschliches Unrecht sieht und gerechtes Gericht darüber bringt. Diese Einsicht ist heute bedeutsam, weil sie Gottes moralischen Maßstab über allen politischen und gesellschaftlichen Systemen hervorhebt.

**Täuschende Macht führt letztlich zur eigenen Entlarvung.** Der Abschnitt beschreibt Ninive als verführerische und manipulative Weltmacht. Das geistliche Prinzip macht deutlich, dass Herrschaft auf Täuschung und Hochmut keinen dauerhaften Bestand hat. Diese Wahrheit ist heute bedeutsam, weil sie vor geistlicher und moralischer Verführung warnt.

**Gottes Gericht offenbart seine heilige Gerechtigkeit.** Der Text zeigt, wie Gott selbst gegen Ninive auftritt und ihre Schande öffentlich sichtbar macht. Das geistliche Prinzip macht deutlich, dass Gottes Gericht Ausdruck seiner Heiligkeit und Wahrheit ist. Diese Einsicht ist heute relevant, weil sie zur Ehrfurcht vor Gottes rechtem Handeln aufruft.

## 6. Unausweichlichkeit des Gerichts (3,8-13)

### 6.1. Vergleich mit No-Amon (Theben) - auch große Städte fallen (3,8-11)

**Der Fall von Theben zeigt, dass selbst große Städte Gottes Gericht nicht entgehen.** Der Prophet erinnert Ninive an No-Amon (Theben), die einstige Hauptstadt Ägyptens, als Beispiel für eine mächtige Stadt, die dennoch gefallen ist. Theben war durch natürliche Grenzen wie den Nil und politische Bündnisse mit Äthiopien und Ägypten stark geschützt. Doch trotz dieser militärischen und geographischen Vorteile wurde sie verwüstet. Diese Erinnerung dient als Warnung: Keine Macht, keine Festung, kein Bündnis kann vor dem Gericht Gottes schützen. Theben wurde trotz äußerer Stärke nicht verschont – ebenso wenig wird Ninive entkommen. Der Vergleich entlarvt die Illusion der Sicherheit, die sich aus weltlicher Macht ergibt. Gott handelt nicht nach menschlicher Größe, sondern nach Gerechtigkeit. Der Fall Thebens ist damit ein Vorbild für den bevorstehenden Untergang Ninives. (Nahum 3,8-9; Jesaja 19,1-15; Jeremia 46,25-26; Hesekiel 30,14-19)

*John F. MacArthur, der Bibellehrer und Kommentator, erklärt zu Nahum 3,8-10, dass Ninive Gottes Gericht auch deshalb trifft, weil es nicht aus dem Schicksal von No-Amon (Theben) gelernt hat. Theben war die prächtige Hauptstadt Oberägyptens, bekannt für ihre monumentalen Bauten und ihre strategische Lage am Nil. Doch trotz aller Stärke wurde die Stadt 663 v. Chr. von den Assyrern unter Asarhaddon erobert. MacArthur betont, dass Ninive eine ähnliche Lage wie Theben hatte – geschützt durch Flüsse und umgeben von Vasallenvölkern. Dennoch würde ihr Ende ebenso unausweichlich sein wie das von Theben (MacArthur, 2005, S. Nah 3,8-10).*

**Ninive wird trinken vom Kelch des Gerichts – Schutzlosigkeit und Angst sind die Folge.** Der Text beschreibt, wie auch Ninive sich betrinken und sich verbergen wird – eine bildhafte Darstellung geistlicher Verwirrung und Flucht vor der Realität. Trunkenheit steht hier nicht für Ausgelassenheit, sondern für Schwäche, Kontrollverlust und gerichtliche Benebelung. Das Bild der Suche nach Schutz vor dem Feind zeigt, dass keine Verteidigung mehr greift. Die einst so furchtlose Stadt sucht nun Deckung, doch vergeblich. Ihre Wehrfähigkeit ist erschüttert, weil der HERR selbst gegen sie ist. Die Verunsicherung kommt nicht durch äußere Umstände allein, sondern ist Ergebnis göttlicher Intervention. Gottes Gericht entzieht jeder Macht die Grundlage – auch Ninive wird, wie einst Theben, stürzen. Diese Aussage unterstreicht die Unausweichlichkeit des Gerichts. (Nahum 3,10-11; Jesaja 51,22-23; Jeremia 25,15-16; Offenbarung 16,19)

## 6.2. Ninives Wehrlosigkeit und Schwäche (3,12-13)

**Die Verteidigungsanlagen Ninives sind wie Feigenbäume, deren Früchte leicht fallen.** Der Prophet beschreibt Ninives Festungen als Feigenbäume mit frühreifen Früchten – ein treffendes Bild für vermeintliche Stärke, die bei der geringsten Erschütterung zusammenbricht. Sobald sie geschüttelt werden, fallen die Früchte in den Mund des Essers. Diese Metapher zeigt die völlige Wehrlosigkeit der Stadt: Was einst als Schutz galt, ist nun wertlos. Die Verteidigungsanlagen, Mauern und Türme Ninives, erscheinen von außen beeindruckend, doch in Wirklichkeit sind sie ohne Substanz. Die Stadt, die andere Völker unterwarf, steht nun selbst ohne Schutz da. Diese Darstellung offenbart, dass jede Sicherheit, die nicht auf Gott gründet, letztlich trügerisch ist. Die äußere Form kann nicht über die innere Schwäche hinwegtäuschen. (Nahum 3,12; Jesaja 30,13-14; Jeremia 49,16; Obadja 1,3-4)

**Das Heer Ninives wird entmachtet – seine Stärke ist nur noch Schein.** Die Tore des Landes stehen offen, die Riegel sind verzehrt – ein Bild völliger Preisgabe. Der Zugang zur Stadt ist nicht mehr gesichert, der Feind hat freien Eintritt. Die Männer, die einst als Krieger galten, sind „*wie Frauen*“ geworden – in der damaligen Bildsprache Ausdruck völliger Schwäche und Furcht. Diese Beschreibung richtet sich nicht gegen Frauen, sondern entlarvt den Verlust männlicher Kriegsstärke als Zeichen göttlichen Gerichts. Die Zerstörung ist nicht durch Schwäche an sich entstanden, sondern durch Gottes Eingreifen. Wenn der HERR eine Macht richtet, bleibt keine Verteidigung bestehen. Das Urteil über Ninive ist damit auch eine Warnung an alle, die sich auf menschliche Macht, militärische Stärke oder strategische Planung verlassen. (Nahum 3,13; Psalm 127,1; Jesaja 19,16; Jeremia 51,30)

## Zusammenfassung und Anwendungen (Nahum 3,8-13)

### **Zusammenfassung:**

Nahum 3,8-13 verdeutlicht die Unausweichlichkeit des göttlichen Gerichts über Ninive durch den Vergleich mit der gefallenen Stadt No-Amon in Ägypten. Obwohl Theben durch natürliche Grenzen, militärische Stärke und mächtige Verbündete geschützt war, konnte die Stadt Gottes Gericht nicht entgehen. Dieser historische Rückblick dient Ninive als Warnung, dass keine politische Macht und keine strategische Sicherheit vor dem HERRN bestehen kann. Wie No-Amon wird auch Ninive Erniedrigung, Gefangenschaft und Zusammenbruch erleben. Die scheinbar unerschütterliche Weltmacht wird innerlich geschwächt und orientierungslos werden. Der Abschnitt beschreibt die Festungen Ninives als reife Früchte, die leicht fallen, sobald sie erschüttert werden. Die Krieger verlieren ihre Stärke, und die Tore des Landes öffnen sich den Feinden. Damit wird deutlich, dass Gott selbst die Schutzmechanismen der Stadt aufhebt. Was äußerlich mächtig erscheint, zerfällt unter Gottes Gericht plötzlich und vollständig. Der Abschnitt macht deutlich, dass menschliche Sicherheit ohne Gottes Bewahrung keinen Bestand hat. Nahum 3,8-13 zeigt damit die Unausweichlichkeit göttlichen Gerichts, die Vergänglichkeit menschlicher Macht und Gottes souveräne Herrschaft über alle Nationen und Reiche.

### **Anwendungen:**

**Vergangene Gerichte sind Warnungen für gegenwärtigen Hochmut.** Der Text erinnert Ninive an den Fall der scheinbar unbezwingbaren Stadt No-Amon. Das geistliche Prinzip macht deutlich, dass Gottes früheres Handeln eine Warnung für alle späteren Generationen bleibt. Diese Einsicht ist heute bedeutsam, weil sie vor Selbstsicherheit und geistlicher Überheblichkeit warnt.

**Menschliche Stärke bietet keine letztendliche Sicherheit.** Der Abschnitt zeigt den Zusammenbruch von Festungen, Heeren und politischen Bündnissen. Das geistliche Prinzip macht deutlich, dass äußere Macht ohne Gottes Bewahrung keinen dauerhaften Bestand hat. Diese Wahrheit ist heute bedeutsam, weil sie falsches Vertrauen auf menschliche Systeme relativiert.

**Gottes Gericht trifft Nationen ebenso wie Einzelne.** Der Text zeigt Gottes souveränes Handeln gegenüber mächtigen Weltreichen. Das geistliche Prinzip macht deutlich, dass kein Volk außerhalb göttlicher Verantwortung steht. Diese Einsicht ist heute relevant, weil sie Gottes universale Herrschaft über Geschichte und Weltgeschehen hervorhebt.

## **7. Der vollständige Untergang Ninives (3,14-19)**

### **7.1. Vergebliche Verteidigungsversuche (3,14-17)**

**Ninives letzte Verteidigungsversuche sind vergeblich – Gottes Gericht lässt sich nicht aufhalten.** Der Prophet ruft Ninive ironisch auf, sich Wasser zu holen, die Festung zu stärken, Ziegel zu formen und sich für die Belagerung zu rüsten. Diese Maßnahmen symbolisieren hektische, verzweifelte Versuche der Selbstrettung. Doch sie sind zwecklos, denn das Gericht ist bereits beschlossen. Selbst die besten Vorbereitungen können Gottes Zorn nicht abwenden. Das Feuer wird das Volk fressen, das Schwert es vertilgen – Bilder vollständiger Vernichtung. Die Beschreibung der Stadt als von Heuschrecken belagert zeigt, dass der Feind sich wie eine Plage über Ninive legt. Die Invasion ist nicht nur militärisch, sondern eine göttlich gesteuerte Strafe. Die Wiederholung der Warnungen macht deutlich: Keine menschliche Anstrengung kann das Gericht Gottes aufhalten. (Nahum 3,14-15; Jesaja 47,11-14; Jeremia 51,58; Amos 9,2-4)

**Ninives Bevölkerung zerstreut sich wie Insekten – ihre Macht war nie dauerhaft.** Die Leiter, Beamten und Händler Ninives werden mit Heuschrecken verglichen – zahlreich, aber flüchtig. Bei Kälte sammeln sie sich, bei Sonnenschein verschwinden sie. Diese Bilder zeigen, dass die einstige Stärke und Ordnung der Stadt oberflächlich und instabil war. In Zeiten der Bedrohung lösen sich die gesellschaftlichen Strukturen auf. Die Anführer, die sich zuvor als unersetzlich gaben, fliehen wie Insekten. Der Vergleich macht deutlich, dass Ninives Macht nur funktionierte, solange keine Gefahr drohte. Sobald das Gericht Gottes einsetzt, zeigt sich die Hohlheit des Systems. Die Stadt ist nicht standhaft, sondern flüchtig, nicht sicher, sondern dem Untergang geweiht. Diese Beschreibung entlarvt die Illusion menschlicher Größe vor dem allmächtigen Gott. (Nahum 3,16-17; Psalm 37,10-13; Jesaja 2,17-21; Obadja 1,4)

### **7.2. Das Ende der Unterdrückung - niemand wird um Ninive trauern (3,18-19)**

**Ninives Hirten schlafen – das Reich ist führungslos und zerfallen.** Der Prophet richtet sein letztes Wort an den König von Assyrien: „*Deine Hirten schlummern.*“ Damit wird nicht nur physischer Schlaf, sondern geistliche und politische Lähmung beschrieben. Die Wächter des Volkes sind kraftlos, das Volk zerstreut auf den Bergen – ohne Leitung, ohne Schutz, ohne Sammlung. Dieser Zustand ist nicht bloß eine Folge militärischer Niederlage, sondern Ausdruck göttlichen Gerichts. Die einstige

Ordnung ist aufgelöst, das Reich existiert nur noch als zerfallene Struktur. Das Bild vom zerstreuten Volk erinnert an eine Herde ohne Hirten – hilflos, schutzlos, verloren. Der Text stellt nicht nur den Untergang eines Staates, sondern das Ende einer gottfeindlichen Herrschaft dar. Gott selbst hat das Zentrum der Macht getroffen. (Nahum 3,18; Jesaja 56,10-12; Hesekiel 34,5-10; Sacharja 10,2)

**Der Tod Ninives ist endgültig – niemand beklagt den Untergang.** Die Wunde der Stadt ist unheilbar, ihre Niederlage vollständig. Der Prophet stellt fest, dass alle, die von Ninives Fall hören, darüber jubeln und Beifall klatschen. Diese Reaktion zeigt, dass Ninives Fall nicht Trauer, sondern Erleichterung und Zustimmung hervorruft. Die Stadt war ein Ort systematischer Unterdrückung – jetzt ist ihre Stimme verstummt. Niemand wird sie vermissen, kein Bündnispartner, kein Nachbarvolk. Die Welt erkennt in ihrem Sturz die Gerechtigkeit Gottes. Der Zorn der Völker war aufgestaut, die Verachtung tief – nun wird sie öffentlich. Die Gerechtigkeit des HERRN wird bestätigt, sein Gericht als notwendig anerkannt. Das Schweigen der Trauer ist ein lauter Beweis göttlicher Gerechtigkeit. Ninive fällt nicht zufällig, sondern als Folge eines gerechten Urteils. (Nahum 3,19; Jesaja 14,15-20; Jeremia 51,41-43; Offenbarung 18,20)

*Barry Rubin, der messianisch-jüdische Kommentator, deutet zu Nahum 3,19, dass die Zerstörung Ninives endgültig und unwiderruflich war. ADONAI selbst erklärt, dass Assurs „Wunde nicht heilbar“ sei. Rubin weist darauf hin, dass diese Prophetie buchstäblich erfüllt wurde: Ninive wurde so vollständig vernichtet, dass ihre genaue Lage über Jahrhunderte unbekannt blieb. Erst im Jahr 1845 n. Chr. wurde sie durch Archäologen wiederentdeckt – an einem Hügel, den die Einheimischen „der Hügel der vielen Schafe“ nannten. Die Ruinen Ninives befinden sich heute im Gebiet von Mossul im Irak (Rubin, 2016, S. 855).*

## Zusammenfassung und Anwendungen (Nahum 3,14-19)

### **Zusammenfassung:**

Nahum 3,14-19 beschreibt die letzten vergeblichen Verteidigungsversuche Ninives und den endgültigen Untergang der assyrischen Weltmacht. Die Aufforderung, Wasser zu schöpfen und die Festungen zu stärken, wirkt angesichts des beschlossenen Gerichts ironisch, weil keine menschliche Vorbereitung Gottes Urteil aufhalten kann. Feuer, Schwert und Verwüstung werden die Stadt vollständig erfassen. Trotz ihrer Größe, ihres Handels und ihrer politischen Macht wird Ninive wie ein von Heuschrecken verschlungenes Feld vergehen. Kaufleute, Beamte und Heerführer verschwinden oder fliehen, sobald das Gericht eintritt. Die einst mächtige Ordnung des Reiches zerfällt plötzlich und unwiderruflich. Der König von Assyrien bleibt ohne Hilfe zurück, während das Volk zerstreut wird. Niemand wird die gefallene Stadt betrauern, weil ihre Herrschaft überall Leid, Gewalt und Unterdrückung hinterlassen hat. Damit endet das Buch mit der völligen Entmachtung einer Weltmacht, die sich dauerhaft gegen Gottes Ordnung erhoben hatte. Der Abschnitt macht deutlich, dass Gottes Gericht endgültig ist und keine gottlose Macht bleibenden Bestand besitzt. Nahum 3,14-19 zeigt damit die völlige Vergänglichkeit menschlicher Weltreiche, die Endgültigkeit göttlichen Gerichts und Gottes souveränen Sieg über jede Form von Hochmut und Unterdrückung.

### **Anwendungen:**

**Menschliche Sicherungssysteme können Gottes Gericht nicht verhindern.** Der Text zeigt Ninives vergebliche Bemühungen, sich gegen den Untergang zu schützen. Das geistliche Prinzip macht deutlich, dass menschliche Stärke und Vorbereitung wirkungslos bleiben, wenn Gott Gericht beschlossen hat. Diese Einsicht ist heute bedeutsam, weil sie falsche Sicherheit durch Macht und Kontrolle relativiert.

**Gottlose Macht zerfällt trotz äußerer Größe plötzlich und vollständig.** Der Abschnitt beschreibt das schnelle Verschwinden von Handel, Führung und militärischer Ordnung in Ninive. Das geistliche Prinzip macht deutlich, dass Systeme ohne Gottes Maßstab keinen dauerhaften Bestand besitzen. Diese Wahrheit ist heute bedeutsam, weil sie die Vergänglichkeit menschlicher Größe vor Augen stellt.

**Gottes Gerechtigkeit setzt Unterdrückung ein endgültiges Ende.** Der Text zeigt, dass niemand den Untergang Ninives betrauert, weil die Stadt überall Leid verursacht hatte. Das geistliche Prinzip macht deutlich, dass Gott Gewalt und Hochmut nicht ewig bestehen lässt. Diese Einsicht ist heute relevant, weil sie Hoffnung auf Gottes endgültige Gerechtigkeit vermittelt.

*In diesem Sinne,  
Soli Deo Gloria,  
allein GOTT die Ehre.*

## Quellen

- Aland, B. u. a. (Hrsg.) (2014) *The Greek New Testament*. Fifth Revised Edition. Stuttgart, Germany: Deutsche Bibelgesellschaft. (UBS5)
- Bell, J.S. (Hrsg.) (2019) *Ancient Faith Study Bible*. Nashville, TN: Holman Bibles. (AFSB)
- Brannan, R. und Loken, I. (2014) *The Lexham Textual Notes on the Bible*. Bellingham, WA: Lexham Press (Lexham Bible Reference Series). (LTNB)
- CMV (2007) *CMV-Materialsammlung*. Bielefeld, Deutschland: CMV. (CMVM - B.)
- Constable, T. (2003) *Tom Constable's Expository Notes on the Bible*. Galaxie Software.
- Crossway (2023) *ESV Church History Study Bible*. Wheaton, IL: Crossway. (ESV-CHSBN)
- *Die Heilige Schrift. Aus dem Grundtext übersetzt*. Elberfelder Übersetzung. Edition CSV Hückeswagen. 7. Auflage (2015). Hückeswagen: Christliche Schriftenverbreitung. (ELB CSV)
- *Elberfelder Bibel* (2016). Witten; Dillenburg: SCM R. Brockhaus; Christliche Verlagsgesellschaft. (ELB 2006)
- Elliger, K., Rudolph, W. und Weil, G.E. (2003) *Biblia Hebraica Stuttgartensia*. electronic ed. Stuttgart: German Bible Society. (BHS OT)
- Holmes, M.W. (2011–2013) *The Greek New Testament: SBL Edition*. Lexham Press; Society of Biblical Literature. (SBLGNT)
- Jantzen, H. und Jettel, T. (2022) *Die Bibel in deutscher Fassung*. 1. Auflage. Meinerzhagen: FriedensBote. (BidF)
- Larson, C.B. und Ten Elshof, P. (2008) *1001 illustrations that connect*. Grand Rapids, MI: Zondervan Publishing House.
- MacArthur, J. (Hrsg.) (2021) *Essential Christian Doctrine: A Handbook on Biblical Truth*. Wheaton, IL: Crossway. (ECD:AHBT)
- MacArthur, J. (2001) *The MacArthur quick reference guide to the Bible*. Student ed. Nashville, TN: W Pub. Group.
- MacArthur, J. (2003) *The MacArthur Bible handbook*. Nashville, TN: Thomas Nelson Publishers.
- MacArthur, J.F., Jr. (2005) *The MacArthur Bible Commentary*. Nashville: Thomas Nelson. (TMBC)
- McGee, J.V. (1991) *Thru the Bible commentary*. electronic ed. Nashville: Thomas Nelson.
- Metzger, B.M., United Bible Societies (1994) *A textual commentary on the Greek New Testament, second edition a companion volume to the United Bible Societies' Greek New Testament (4th rev. ed.)*. London; New York: United Bible Societies.

- Mounce, W.D. (2006) *Mounce's Complete Expository Dictionary of Old & New Testament Words*. Grand Rapids, MI: Zondervan.
- Omanson, R.L. und Metzger, B.M. (2006) *A Textual Guide to the Greek New Testament: an adaptation of Bruce M. Metzger's Textual commentary for the needs of translators*. Stuttgart: Deutsche Bibelgesellschaft.
- Rubin, B. (Hrsg.) (2016) *The Complete Jewish Study Bible: Notes*. Peabody, MA: Hendrickson Bibles; Messianic Jewish Publishers & Resources.
- Ryrie, C.C. (1999) *Basic Theology: A Popular Systematic Guide to Understanding Biblical Truth*. Chicago, IL: Moody Press. (RBT)
- Ryrie, C.C. (1995) *Ryrie study Bible: New American Standard Bible, 1995 update*. Expanded ed. Chicago: Moody Press, S. 1863–1864.
- Scofield, C.I. (Hrsg.) (2015) *Scofield-Bibel*. 1. Auflage. Witten; Dillenburg; CH Dübendorf: SCM R. Brockhaus; Christliche Verlagsgesellschaft; Missionswerk Mitternachtsruf. (Scofield)
- Schlachter, F.E. (Übers.) (2004) *Die Bibel: Neue revidierte Fassung 2000*. 2. Auflage. Geneva; Bielefeld: Genfer Bibelgesellschaft; Christliche Literatur-Verbreitung. (SLT)
- Stern, D.H. (1996) *Jewish New Testament Commentary : a companion volume to the Jewish New Testament*. electronic ed. Clarksville: Jewish New Testament Publications.
- Strack, H.L. und Billerbeck, P. (1922–1926). München: C. H. Beck'sche Verlagsbuchhandlung Oskar Beck (*Kommentar zum Neuen Testament aus Talmud und Midrasch*). (S&B NT Bd 1-3)
- *The Lexham Hebrew Bible* (2012). Bellingham, WA: Lexham Press. (LHB)
- *The New Testament in the original Greek: Byzantine Textform 2005, with morphology*. (2006). Bellingham, WA: Logos Bible Software. (Byz)
- Verbrugge, V.D. (2000) *New International Dictionary of New Testament Theology, Abridged Edition*. Grand Rapids, MI: Zondervan.
- Walvoord, J.F. und Zuck, R.B., Dallas Theological Seminary (1985) *The Bible Knowledge Commentary: An Exposition of the Scriptures*. Wheaton, IL: Victor Books. (BKC)
- Wiersbe, W.W. (1996) *The Bible exposition commentary*. Wheaton, IL: Victor Books.
- Wilson, J.L. und Russell, R. (2023) *Makes Sense to Believe in God, in 300 Predigtbeispiele*. Bellingham, WA: Lexham Press.